

GEMEINDEJOURNAL GAIS

Nr. 2 | 2016

Die nächste Ausgabe
erscheint im Oktober 2016

Redaktions- & Anzeigeschluss: 10.09.2016
Beiträge senden Sie bitte an:
alex.dariz@gais.eu

Gais

Gemeindejournal



Danke, Franz!

TOP-THEMEN DER AKTUELLEN AUSGABE:

- > **Dr. Franz Oberhofer** scheidet aus dem Dienst
- > **In Sicherheit leben!**
- > **40 Jahre** Pfadfinderstamm Gais



***Elki** Kinderfest 2016*



AUS DEM INHALT

Gemeinde

Dr. Franz Oberhofer scheidet aus dem Dienst	5
Kurzmitteilungen aus dem Gemeindeausschuss	6
In Sicherheit leben!	8
Berufspraktikum in der Partnerstadt Coburg	9

Aus der Partei

SVP-Ortsgruppe Gais: Mitgliedschaft	11
SVP-Ortsgruppe Gais: Erhöhung Stromanschluss	13
Die Freiheitlichen: Unsere Arbeit	14

Dies & Das

Fahrradparcours...	15
--------------------	----

Bildung & Kultur

Starke Kinder in Uttenheim	18
Faszination Sprache im Kindergarten	19
Programm für alle Altersgruppen in der Öffentlichen Bibliothek Gais	27
latz! Für Freiheit und Unabhängigkeit!	31

Kirche & Soziales

Einsatz für Familien und Bildung durch stetige Vernetzung	35
Das Altersheim Sand in Taufers stellt sich vor	38

Gastkommentar

Der etwas andere Gastkommentar...	41
-----------------------------------	----

Im Rückspiegel

Gais im Zweiten Weltkrieg	42
---------------------------	----

Jugend

Mit Vollgas Richtung Sommer...	43
--------------------------------	----

Vereine & Verbände

Informationen über das Elki	45
Pfadfinder Gais	46

Sport & Freizeit

10 Jahre TiWi - mehr als nur Volksmusik!	54
--	----

Umwelt

Die Geschichte der Fichten am Spielplatz	57
--	----

News

Italienisch für arbeitslose Menschen	58
--------------------------------------	----

Das Portrait

Uttenheims schönste Bürgerin	60
------------------------------	----

Vorwort

Ein Jahr danach...



Vor etwas mehr als einem Jahr haben die Gemeindewahlen stattgefunden. Dabei habt ihr, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, eine politische Wende herbeigeführt: Nicht nur ein neuer Bürgermeister steht der Gemeinde vor, auch der komplette Ausschuss wurde erneuert.

Nun, ein Jahr danach, kann ich getrost sagen, dass die Zusammenarbeit als Team wunderbar funktioniert. Wir haben uns in unsere Arbeitsbereiche eingearbeitet und sind vielen Menschen neu begegnet. Durch den kooptierten Referenten Peppe Schwärzer konnten die Arbeitsfelder breiter aufgestellt und die Arbeit so noch effizienter und zielbringender verteilt werden – ganz ohne Mehrkosten für die Steuerzahler/-innen, da sich die fünf Gemeindeferenten/-innen das Gehalt von vier Referenten teilen. Wir haben auch nicht vom neuen Regionalgesetz Gebrauch gemacht, laut dem wieder allen Referenten das volle Gehalt ausbezahlt werden könnte. Die Gemeinde erspart sich dadurch 20.100 Euro pro Jahr, das sind 100.500 Euro auf die gesamte Periode hochgerechnet. Das Geld kann die Gemeinde anderweitig gut gebrauchen.

Jeder Einzelne von uns ist mit vollem Einsatz für die Gemeinde da, ganz besonders am Herzen liegt uns der Kontakt zu den Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Nur wenn man mit den Leuten spricht, weiß man auch um ihre Anliegen. Und auch wenn die Mühlen der öffentlichen Verwaltung langsamer mahlen als jene der Privatwirtschaft, versuchen wir, die Probleme so einfach und unkompliziert wie möglich zu lösen.

Ich danke allen, die uns in unserer Arbeit unterstützen, vor allem dem Gemeinderat, den Mitgliedern der verschiedenen Arbeitsgruppen und den vielen freiwilligen Helfer/-innen! Ich wünsche uns allen weiterhin eine gute Zusammenarbeit und einen schönen Sommer!

Alex Dariz, Vizebürgermeister

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Gais - **Presserechtlich verantwortlich:** Alexander Dariz - **Eingetr. im Register der Druckschriften** unter Nr.20/1986 - **Redaktion:** Alex Dariz (aldar), Manuel Raffin (rama) und die jeweiligen Verfasser.
Lektorat: Ursula Huber - **Layout & Druck:** Pustertaler Medien GmbH - Andreas Rauchegger, Dip-Druck Bruneck
Redaktionsanschrift: Gemeinde Gais, Ulrich-von-Taufers-Str. 5, 39030 Gais, Tel.: 0474 504 127, Fax: 0474 504 470, Internet: www.gemeinde.gais.bz.it, Email: alex.dariz@gais.eu
 Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gemeindeverwaltung von Gais wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Gemeinde Gais.

Das nächste Gemeindejournal erscheint im Oktober 2016 - Redaktions- und Anzeigenschluss: 10. September 2016
 Beiträge senden Sie bitte an: alex.dariz@gais.eu

► CHRISTIAN GARTNER

Grußworte des Bürgermeisters

Liebe Goasinger/-innen, Uttenheimer/-innen, Mühlbacher/-innen und Tesselberger/-innen,

ich bin nun seit etwas mehr als einem Jahr im Amt – und es erscheint mir so, als wäre erst gestern mein erster Amtstag gewesen. Die viele und abwechslungsreiche Arbeit in der Gemeinde macht mir große Freude – und einiges wurde bereits auf den Weg gebracht. So steht im Juni der Baubeginn der Schule, wie in der letzten Legislaturperiode beschlossen, an. Dieser wird uns bis zum Schulanfang 2017 beschäftigen. Der Beginn der Bauarbeiten an den zwei Brücken in Uttenheim - an der großen Brücke über die Ahr und an der Fahrradbrücke – und an der Feuerwehrhalle in Mühlbach ist für diesen Herbst geplant. Trotz finanzieller Beteiligungen bzw. Zusagen des Landes werden uns diese Bauvorhaben durch die neue Regelung im Bereich der Gemeindefinanzierung finanziell stark belasten.

Die Errichtung der Infrastrukturen im Laubmoos in Gais und die Asphaltierungsarbeiten in Uttenheim wurden bereits in Angriff genommen bzw. stehen Mitte Juni an.

Vor eine besondere Herausforderung stellen uns das Straßen- und Wegenetz. Dabei muss eine von uns erstellte Prioritätenliste schrittweise abgearbeitet

werden und entsprechende Finanzierungen müssen gesucht und gefunden werden.

In den kommenden Monaten werden uns neben den öffentlichen Bauten vor allem auch der Gefahrenzonenplan und der Zivilschutzplan beschäftigen. Es stehen also einige Projekte an, doch vieles kann geschafft werden, wenn alle gut kooperieren. Und das ist in der Gemeindeverwaltung der Fall: Die Zusammenarbeit im Gemeindefachausschuss gestaltet sich sehr angenehm, da jeder Einzelne Verantwortung übernimmt und motiviert arbeitet. Der Gemeinderat ist in die verschiedenen Aufgaben eingebunden und auch die Verwaltung verläuft in geordneten Bahnen. Nicht zuletzt deshalb möchte ich an dieser Stelle allen für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit danken!

Darüber hinaus wünsche ich allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde, den Heimmattfernen sowie den Leserinnen und Lesern des Gemeindejournal einen schönen Sommer!

Euer Bürgermeister
Christian Gartner



Bürgermeister Christian Gartner



► GEMEINDEARZT

Dr. Franz Oberhofer scheidet aus dem Dienst

Dr. Franz Oberhofer, unser langjähriger Gemeindearzt, wechselte mit Ende Mai 2016 in den wohlverdienten Ruhestand.

Dr. Oberhofer, Jahrgang 1946, studierte Medizin in Innsbruck und begann seine Laufbahn 1978 als Chirurg am Krankenhaus in Brixen. Diese herausfordernde Tätigkeit versah er bis ins Jahr 1987. In diesem Jahr traf ihn die Liebe, die ihn nach Bruneck zog. Als klimatisch verwöhnter Unterländer entschied er sich schweren Herzens, eine Stelle als Gemeindearzt im nördlichen Gais anzutreten. Aber die Entscheidung war richtig, wie sich später herausstellen sollte, denn er blieb in diesem Amt bis zu seinem letzten Arbeitstag.

Als Gemeindearzt war er von einem Tag auf den anderen auf sich allein gestellt und musste sich nun mit vielfältigen Gebrechen und Krankheiten seiner Patienten auseinandersetzen, während er im Krankenhaus gewohnt war, im Team zu arbeiten und spezifische Organversagen im Blick zu haben, wie z.B. einen Blinddarm u.ä. Dr. Oberhofer brachte aber von Haus aus die besten Voraussetzungen mit, der neuen Aufgabe gewachsen zu sein, war er doch und ist es immer noch mit einer Kommunikationskompetenz und Kontaktfreudigkeit gesegnet, die es in sich hat und ihn gelegentlich dazu verführte, die Uhrzeit aus dem Auge zu verlieren. So kam er nicht selten verspätet in die Sprechstunde und stellte die Geduld des Wartenkönnens seiner Patienten auf eine harte Probe. Aber wenn er dann da war, nahm er sich für jeden einzelnen Hilfesuchenden die nötige Zeit und blieb oft auch bis spät abends in seinem Ambulatorium.

Arg in Nöte und Schwierigkeiten brachte ihn zeitweise die Behandlung der Drogenabhängigen, deren menschliche Schicksale ihm einfach

zu Herzen gingen. Genau diese Problematik brachte ihm auch eine Strafanzeige ein, die zur Folge hatte, dass er für drei Tage in Untersuchungshaft genommen wurde und anschließend drei Wochen Hausarrest aufgebremmt bekam. Zum Glück endete der Prozess mit einem Freispruch, so dass er seine Gemeindearztstätigkeit voll umfänglich und rehabilitiert wieder aufnehmen konnte. Heute gibt es für die Behandlung dieser Patienten im Sanitätsbereich eigene Einrichtungen mit entsprechend spezialisiertem Fachpersonal.

Als Belastung empfand Dr. Oberhofer die zunehmend ausufernde Bürokratie, vor allem in Bezug auf seine Verpflichtungen als Amtsarzt. Das Ausfüllen endloser Formulare und Vorlagen und die termingerechte Übermittlung derselben an die zuständigen Behörden war seine Sache nicht. Zudem spielte ihm auch die Digitalisierung der Gesundheit so manchen Streich, so dass er seinen Computer gelegentlich mit Verachtung strafe und den Rezeptblock doch wieder händisch ausfüllte.

Rückblickend sieht Dr. Oberhofer die Entwicklung im Süd-

tiroler Sanitätsbereich mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Lobenswert hervorzuheben sind auf alle Fälle die Strukturen und Einrichtungen, die in den letzten Jahrzehnten geschaffen worden sind: Krankenhäuser, Reha Zentren, Therapeutische Einrichtungen u.v.a.m. Zu denken geben müssen aber besonders der Ärztemangel, die totale Überbürokratisierung, eine sich abzeichnende Zweiklassenmedizin und die mangelnde Führungskompetenz manch verantwortlicher Verwalter und Politiker auf zentraler Ebene. Kritische Worte eines Insiders mit langjähriger Berufspraxis.

Mit einem herzlichen Dankeschön für seine langjährige Tätigkeit in unserer Gemeinde verbinden wir die besten Wünsche für seinen neuen Lebensabschnitt.

// Josef Duregger



Kurzmitteilungen aus dem Gemeindeausschuss

SCHULBAU

Die Verträge mit den Firmen Unionbau, Stimpfl KG und Elektro Knapp sind unterschrieben. Der Baubeginn ist für den 20. Juni angesetzt. Am 17. Juni findet noch vor Abbruch des Gebäudes eine große Feuerwehrrübung mehrerer Feuerwehren des Bezirkes im Schulgebäude statt.



FEUERWEHRHALLE MÜHLBACH

Bei der Ausschreibung für den Bau der Feuerwehrrhalle Mühlbach haben sich drei Firmen beteiligt: Baufirma Gasser Markus, Baufirma König und die Baufirma Holzer. Am 10. Mai wurden die Offerte geöffnet. Mit Vorbehalt ergibt sich folgende Rangliste: Firma Holzer mit einem Abgebot von 13,93%, Bietergemeinschaft König 10,05% und Gasser Markus 4,5%.



STRASSEN

Die Asphaltierungsarbeiten in Uttenheim werden am 13. Juni beginnen und zwei bis drei Wochen andauern. Betroffen sind die Wenzelstrasse, die St. Margaretenstraße, der Wolkensteinweg, Moarmoos und die Weidachstrasse. Es ist auch gelungen, eine Lösung zur Entschärfen der Kurve unter der Pension Peintner zu finden. Ein herzliches Dankeschön



dafür an die Planer und der Eigentümerin der Pension. In Gais wird Ende Juni die Dorfeinfahrt in Richtung Bäckerei Knapp neu Asphaltiert.

GEFAHRENZONENPLAN

Am 18. Mai wurde der Gemeindeverwaltung der gefahrenzonenplan vorgestellt. Nach einer Begutachtung im Gemeindeausschuss und im Gemeinderat soll er schlussendlich auch der Bevölkerung vorgestellt werden.



SCHOTTERMÜHLE

Die Gemeindeverwaltung unternimmt alles in ihrer Macht stehende, um eine Schotterverarbeitung am Gelände der Firma Neolit durch die Firma Brunner & Leiter aus Weissenbach zu unterbinden. Mehrere Lokalaußenscheine der Ortspolizei mit entsprechenden Lärmmessungen haben stattgefunden. Ein Rechtsanwalt wurde eingeschaltet.



GEFÖRDERTER WOHNBAU

Die Gesuche um die Zuweisung von gefördertem Bauland in der Gemeinde Gais können noch bis zum 30. Juni in der Gemeinde abgegeben werden. Das Gesuchformular finden Sie auf der Homepage.

NEUE ÄRZTIN

Am 27. Mai 2016 ist Dr. Franz Oberhofer als Hausarzt in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Bis zur Fertigstellung der notwendigen Adaptierungsarbeiten in der Praxis im Gemeindehaus wird die neue Hausärztin, Frau Dr. Michaela Jesacher, in der Pflegestelle im Sozialzentrum in Gais vorübergehend ab Montag, den 30. Mai praktizieren. In den nächsten Tagen wird eine eigene Mitteilung mit genauen Informationen an alle Haushalte verteilt.



SCHULAUSSPEISUNG

Der Gemeindeausschuss hat beschlossen, dass sich die Gemeinde Gais auch im neuen Schuljahr 2016/17 an den Schulausspeisungsgebühren der Stadtgemeinde Bruneck beteiligen wird.



BEPFLANZUNG GRÜNFLÄCHEN

Mehrmals im Jahr wurden bisher verschiedene Bereiche in unserer Gemeinde mit jahreszeitüblichen Blumen bepflanzt. Der Gemeindevorstand hat – vor allem aus finanziellen Überlegungen – eine Grundsatzentscheidung getroffen und sich für eine immergrüne Bepflanzung entschieden, die das ganze Jahr über nicht ausgetauscht werden muss. Die Baumschule Putzerhof hat den Zuschlag erhalten und die Arbeiten bereits erledigt.



STRASSE ANEWANDTE

Nachdem die Firma Kofler & Rech im Herbst letzten Jahres den Auftrag erhalten hatte die Leitplanken zu den Anewandthöfen zu ersetzen und dabei Einsparungen gemacht werden konnten, ermöglicht dies die prekärsten Stellen der Straße zu sanieren. Die Asphaltierungen werden im Frühjahr durchgeführt.



GESCHWINDIGKEITSBEGRENZUNG

In der Erweiterungszone Mühler in Gais wurde eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h eingeführt.



WERBETAFELN

Am Ortseingang von Gais (von Bruneck kommend) und auf der „Uttenheimer Länge“ (von Sand kommend) soll eine Struktur für Werbetransparente aufgestellt werden. Die Standorte wurden zwischenzeitlich mit dem Amt für Straßenbeschilderung abgeklärt. Jetzt gilt es Angebote einzuholen. Sinn und Zweck dieser Struktur soll es sein, den Ver-

einen, Verbänden und Organisationen eine Möglichkeit zu geben ihre Veranstaltungen optimal und für alle gleich zu bewerben.

GEMEINDEHOMEPAGE

Die Gemeindehomepage (im Bild) hat nicht mehr den Erfordernissen der Zeit entsprochen.

Auch das Erscheinungsbild war nicht mehr zeitgemäß. Die 5 Gemeinden des Tauferer- und Ahrntales haben auf Initiative der Gemeinde Gais deshalb beschlossen die Firma Kufgem-EDV GmbH mit der Umgestaltung der Homepages mit individueller Anpassung und Einschulung zu beauftragen. Kostenpunkt: Euro 2.400,00.-+ MwSt. pro Gemeinde. Die neue Homepage geht in diesen Tagen online. //



G. Steger

► INFOVERANSTALTUNG

In Sicherheit leben!

Ende Februar fand in Gais ein Informationsabend zum Thema „In Sicherheit leben“ statt. Es referierten Stefan Haidacher, Kommandant der Ortspolizei Bruneck, und Harald Reinstadler, Maresciallo von Sand in Taufers. Mit dabei war auch Capitano Andrea Moglia, Kommandant der Carabinierikompanie Bruneck. Durch den Abend führte Gemeindereferent Daniel Duregger.

Ein Einbruch in den eigenen vier Wänden ist für viele Menschen ein großer Schock. Dabei machen den Betroffenen die Verletzung der Privatsphäre, das verloren gegangene Sicherheitsgefühl und/oder auch die psychischen Belastungen, die nach einem Einbruch auftreten können, häufig mehr zu schaffen als der rein materielle Schaden. Die Gemeindeverwaltung trägt dieser Tatsache Rechnung und setzt besonders auf Vorbeugung und Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger. Deshalb fand Ende Februar im Saal der Feuerwehrhalle Gais ein Informationsabend zum Thema „In Sicherheit leben“ statt.

„Viele Einbrüche können durch einfache Maßnahmen und ein wenig Aufmerksamkeit der Nachbarn verhindert werden“, sagte Harald Reinstadler, Maresciallo von Sand in Taufers. Er und Stefan Haidacher, Kommandant der Ortspolizei Bruneck, gaben viele konkrete Tipps,



(V.l.): Capitano Andrea Moglia, Maresciallo Harald Reinstadler, Stefan Haidacher, Kommandant der Ortspolizei, und Bürgermeister Christian Gartner

wie man ohne großen Aufwand einen Einbruch erschweren kann und sie zeigten auf, welche Sicherheitsmaßnahmen man treffen sollte, um unliebsamen Vorfällen vorzubeugen. Viele Bürgerinnen und Bürger aus

Gais, Uttenheim, Mühlbach und Tesseberg waren der Einladung gefolgt und stellten den Referenten zahlreiche Fragen. Man merkte, dass den Anwesenden das Thema unter den Nägeln brennt, zumal man immer öfter von Einbrüchen und Diebstählen hört. „Die Zusammenarbeit zwischen Carabinieri und Bürger/-innen ist immens wichtig“, unterstrich Maresciallo Reinstadler, „je aufmerksamer die Leute sind, umso größer ist die Chance, dass Einbrüche vermieden bzw. die Täter überführt werden können.“ Auch Capitano Moglia betonte, dass für die Carabinieri ein reger Austausch mit der Bevölkerung sowie die Sensibilisierung in den Bereichen Prävention und Sicherheit äußerst wichtig seien. Nicht zuletzt deshalb seien sie, so die Referenten, der Einladung zu dieser Veranstaltung gerne gefolgt.

// aldar



Das Interesse der Bevölkerung war groß.

Berufspraktikum in der Partnerstadt Coburg



Maria Schwärzer

1971 wurde unter den Bürgermeistern Rolf Forkel (Lützelbuch) und Florian Kronbichler (Gais) der Beschluss für eine Partnerschaft Lützelbuch-Gais gefasst. Aus der Partnerschaft wurde im Laufe der Zeit eine echte Partnerschaft mit gegenseitigen Besuchen der verschiedenen Vereine und vielen persönlichen Kontakten und Freundschaften. So sind beispielsweise vielen noch die Schüleraustausche zwischen 1981 und 1990 in lebhafter Erinnerung. Schüler/-innen aus Gais bzw. Lützelbuch hatten dabei die Möglichkeit, in der Partnergemeinde einen Teil der Ferien zu verbringen und Land und Leute kennenzulernen. Diese Idee wird heuer wieder aufgegriffen, und zwar in Form eines Praktikums: Einige Jugendliche aus Gais, und zwar Katharina Laner (17), Maria Schwärzer (17) und Jakob Oberfrank (16), werden ein Berufspraktikum in Coburg absolvieren. Im Interview mit dem Gemeindejournal sprechen sie über ihre Erwartungen und Vorstellungen.

GJ: Warum habt ihr euch entschieden, ein Praktikum in Coburg zu absolvieren?

Katharina: Ich möchte das Praktikum machen, um neue Einblicke in die verschiedenen Erziehungsmethoden in Deutschland zu erhalten.

Maria: Ich habe mich vor allem dazu entschieden, weil ich einen Einblick in die Arbeitswelt der technischen Büros in Deutschland bekommen

möchte. Da ich auch hier schon in technischen Büros gearbeitet habe, möchte ich außerdem herausfinden, ob es in dieser Sparte Unterschiede zwischen Südtirol und Deutschland gibt. Außerdem möchte ich Erfahrungen sammeln und neue Menschen kennenlernen.

Jakob: Ich mache das Praktikum, um neue Erfahrungen zu sammeln und etwas über andere Arbeitstechniken zu erfahren.

Welche Schule besucht ihr?

Katharina: Ich absolviere derzeit die 4. Klasse des Sprachen- und Realgymnasiums „Nikolaus Cusanus“ in Bruneck.

Maria: Ich besuche die Fachoberschule für Planung und Bauwesen „Peter Anich“ in Bozen.

Jakob: Ich gehe in die 2. Klasse der Landesberufsschule in Schlanders und absolviere dort die Ausbildung zum Maler und Lackierer.

In welchem Bereich macht ihr jeweils das Praktikum? Und möchtet ihr nach dem Schulabschluss in diesem Bereich weiterarbeiten?

Katharina: Ich mache mein Praktikum in einem Kindergarten. Ich weiß noch nicht, ob ich nach dem Schulabschluss in einer Einrichtung dieser Art arbeiten möchte, ein Beruf im sozialen Bereich würde mir jedoch gefallen.

Maria: Ich werde mein Praktikum in einem Architekturbüro absolvieren. Auf jeden Fall will ich nach der Schu-

le weiterhin in diesem Bereich tätig sein, also in einem technischen Büro arbeiten.

Jakob: Ich arbeite im Rahmen des Praktikums in einem Fachbetrieb für Maler- und Verputzarbeiten und möchte das später auch fortsetzen.

Was erwartet ihr euch von eurem Aufenthalt in Coburg?

Katharina: Ich hoffe, dort neue Freundschaften zu knüpfen und Erfahrungen zu sammeln.

Maria: Ich erwarte mir, dass ich nicht nur banale Arbeiten machen muss, sondern so viel wie möglich von den Abläufen und Tätigkeiten im Architekturbüro sehe und diese auch erklärt bekomme. Außerdem wünsche ich mir, dass die Zusammenarbeit gut funktioniert und der Tagesablauf in Coburg interessant ist.

Jakob: Ich hoffe auf viele hilfreiche Informationen, spannende Arbeiten und eine gute Zusammenarbeit.

Wann macht ihr das Praktikum und wie lange dauert es?

Katharina: Mein Praktikum beginnt am 11.7.2016 und dauert drei Wochen lang.

Maria: Ich mache das Praktikum im Juli, ebenfalls drei Wochen lang.

Jakob: Mein Praktikum beginnt Mitte Juni und dauert zwei Wochen lang.

Wie findet ihr die Aktion der Gemeinde, Praktika in Coburg anzubieten?

Katharina: Meines Erachtens ist das eine sehr gute Idee!

Maria: Ich finde die Aktion super! Nicht viele Jugendliche haben die Chance, ein Praktikum in anderen Ländern zu machen. So werden nicht nur junge Menschen gefördert und von der Gemeinde unterstützt, sondern auch der Kontakt zu unserer Partnergemeinde wird gepflegt.

Jakob: Diese Aktion finde ich super, da sie Abwechslung verspricht und da man dabei sehr viel lernen kann.



Katharina Laner



Jakob Oberfrank

Leserbrief



Liebe Uttenheimerinnen und Uttenheimer,

am 9. April 2016 habt ihr im Rahmen des Projektes LeO (Lebensmittel und Orientierung) wieder viele Lebensmittel und andere Produkte gespendet. Dafür bedanke ich mich bei euch ganz herzlich! Ein ganz besonderes Vergelt's Gott geht an Frau Maurer Roswitha, an Raffin Manuel und an die fleißigen Minis. Danke auch dem Geschäftsinhaber, der in seinem Geschäft die Lebensmittelsammlung durchführen ließ.

Zurzeit werden an 134 bedürftige Personen und deren Angehörige Lebensmittel ausgegeben. Am Freitag, dem

5. März 2016 etwa kamen 32 Personen zur Ausgabestelle, die für insgesamt 62 Erwachsene und 36 Kinder Lebensmittel erhalten haben, und zwar 69 Nudel - Packungen, 56 Pelatiflaschen bzw. -dosen, 27 kg Zucker, 48 kg Mehl, 98 Säckchen Obst/Gemüse/Kartoffeln, 31 abgefüllte Säckchen Brot, 27 kg Reis, 24 Liter Öl, 81 Obst-, Gemüse-, Fischdosen, 22 Marmeladegläser, 144 Stück Süßigkeiten, 22 Teebeutel, 18 verschiedene Reinigungsmittel bzw. Hygieneartikel, 188 Eier, 142 verschiedene Milchprodukte und 33 andere Artikel.

Diese Zahlen veranschaulichen, welche Bedeutung dieser Initiative beigemessen werden muss. Sie kann

jedoch nur weiterlaufen, wenn viele Ehrenamtliche mithelfen und sich die Spender und Spenderinnen weiterhin mit den Bedürftigen solidarisch zeigen. Die Möglichkeit dazu besteht jeweils dienstags und mittwochs von 8:00 Uhr bis ca. 10:00 Uhr und freitags von 14:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr: In diesem Zeitraum können Lebensmittel und andere Sachen bei der Lebensmittelausgabestelle abgegeben werden. Informationen über das Projekt erhalten Interessierte zu den Öffnungszeiten im „LeO-Häusl“ oder auch telefonisch, ebenfalls während der Öffnungszeiten, unter der Rufnummer 3427008967. Wer das Projekt mit Geldspenden unterstützen möchte, kann seine Spende auf ein Konto bei der Raika Bruneck (IBAN IT30Q0803558242000400649996) einzahlen. Mit den Geldspenden werden Grundnahrungsmittel (Mehl, Reis, Nudeln, Öl,...) gekauft.

Allen, die das Projekt auch in Zukunft unterstützen, sage ich schon im Voraus ein ganz herzliches Vergelt's Gott!

Der Koordinator des Projektes
Josef Unteregelsbacher



▶ SVP ORTSGRUPPE GAIS

Mitgliedschaft

Die SVP - eine gemäßigte politische Kraft der Mitte. Werde auch du Mitglied!

In einer Zeit, in der europaweit rechtsextremistische politische Bewegungen wieder im Aufwind sind, obwohl sie in Ausrichtung und Denkart z.T. an dunkelste Kapitel unserer Geschichte erinnern, kommt einer gemäßigten politischen Kraft der Mitte und ausgewiesenen Autonomiepartei wie der SVP neue Bedeutung zu.

Gerade die derzeitigen Herausforderungen wie zum Beispiel die Bewältigung der Flüchtlingsströme und die Integration von Menschen aus anderen Glaubensgemeinschaften und Kulturräumen, werden nicht durch markige Sprüche und durch billigen Populismus bewältigt, sondern durch eine offene und tolerante Haltung weiter Kreise unserer Gesellschaft.

Wer Menschenrechte mit Füßen tritt, auch nur verbal, und wer Grenzen und Zäune zum Nachbarn errichtet, der darf sich nicht wundern, wenn der Bumerang irgendwann zurückschlägt. Extremismus hat noch in allen Jahrhunderten zu Gewalt und Krieg geführt.

Vielleicht ist es an der Zeit, dass sich alle gemäßigt denkenden Menschen in Südtirol wieder ihrer gestalterischen Rolle bewusst werden und ihre Stimme in einer Partei erheben, die die Menschenrechte und die Werte des Abendlandes in ihrem Programm festgeschrieben hat und diese auch in der täglichen politischen Arbeit berücksichtigt und schrittweise umsetzt.

Aus diesem Grunde laden wir alle Mitbürgerinnen und Mitbürger ein, den Schritt in unsere Partei zu wagen und die Geschicke unseres Dorfes aktiv mitzugestalten. Es versteht sich von selbst, dass auch wir Aktivisten nicht immer mit allen Entwicklungen und Entscheidungen auf zentraler

Ebene zufrieden sind und uns auch gelegentlich davon distanzieren, doch in der Grundausrichtung teilen wir Programm und Statut und konzentrieren uns im Wesentlichen auf die Lösung der Probleme vor Ort, in unserer Gemeinde. Und da wird jede Kraft gebraucht.

Vor allem der politische Nachwuchs liegt uns am Herzen, daher setzen wir konsequent auf Erneuerung und Verjüngung der Entscheidungsgremien. Die Jugend ist nämlich unsere Zukunft.

Die SVP-Ortsgruppe Gais //



► SVP ORTSGRUPPE GAIS

Einladung zu einer Fahrt nach Strassburg

Auf Einladung des **Europaparlamentariers Herbert Dorfmann** organisiert die SVP Ortsgruppe von Gais für ihre Mitglieder und die SVP Mitglieder von Uttenheim und Mühlbach/Tesselberg vom 12. bis 14. September 2016 eine **Fahrt nach Strassburg zur Besichtigung des Europaparlaments**.

Die Spesen für den Reisebus und ein gemeinsames Abendessen übernimmt Herbert Dorfmann. Die Kosten für die Übernachtung mit Frühstück im Hotel Sonne Eintracht**** in Höhe von 220 Euro/Person (im DZ) tragen die Teilnehmer an der Fahrt selbst. Das genaue Programm und alle weiteren Infos werden in den nächsten Wochen mitgeteilt. //



► SVP ORTSGRUPPE UTTENHEIM

Berufswahl: „Es liegt in deiner Hand!“

Die SVP-Ortsgruppe Uttenheim lud im Frühjahr zu einem Infoabend ins Vereinshaus von Uttenheim ein. Der Abend stand unter dem Motto „Es liegt in deiner Hand! Berufswahl, Schulwahl und Bewerbung“.

Äußerst unterhaltsam eröffneten Renate Moser und Annares Mühlbichler den Abend mit einem kurzen, ernüchternden Sketch zur Thematik des Abends.

Im Anschluss daran wies die Personalberaterin Sigrid Strobl die Teilnehmer und Teilnehmerinnen in ihren Ausführungen nachdrücklich auf die Tragweite und Wichtigkeit einer aussagekräftigen, korrekten Bewerbung hin.

Sie zeigte auf, wie man sich richtig bewirbt und welche Fehler man



vermeiden sollte. Außerdem betonte sie, dass sich die Schüler und Schülerinnen im Vorfeld gründlich Gedanken machen müssen, welche Schule bzw. welches Studium sie absolvieren wollen - vor allem auch im Hinblick auf die Chancen, danach tatsächlich einen Arbeitsplatz zu finden.

Abschließend bedankte sich der

Ortsobmann Manuel Raffin im Namen der SVP-Ortsgruppe Uttenheim bei allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen, insbesondere bei Frau Strobl, für ihr Kommen und appellierte an die Eltern, sich gemeinsam mit den Jugendlichen ernsthaft Gedanken über die Schul- bzw. Berufswahl zu machen.

// rama

▶ SVP ORTSGRUPPE GAIS

Erhöhung Stromanschluss

Für viele Haushalte ist ein Standardstromanschluss von 3 KW nicht mehr ausreichend. Die SVP Ortsgruppe hat sich deshalb beim Landeshauptmann Arno Kompatscher, beim Parteiobmann Philipp Achammer und beim zuständigen Landesrat Richard Theiner für eine Erhöhung des Anschlusses auf 4,5 KW pro Haushalt zu familienfreundlichen Bedingungen eingesetzt. Der Brief an obengenannte Herren und das Antwortschreiben des Landeshauptmannes wird hier veröffentlicht.



Geschätzter Herr Landeshauptmann, geschätzter Parteiobmann, geschätzter Landesrat!

Die wirtschaftliche Entwicklung in unserem Lande hat uns in den letzten Jahrzehnten einem Wohlstand beschert, der in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens seinen Niederschlag gefunden hat. Das hat dazu geführt, dass sich auch die privaten Haushalte nach und nach dem technischen Fortschritt angepasst und den Energieverbrauch damit notgedrungen ermaßen gesteigert haben. Der sozial abgesicherte Standardanschluss von 3 KW pro Haushalt reicht in der Zwischenzeit bei weitem nicht mehr aus und sollte dringend und zu von den Familien bezahlbaren Bedingungen auf 4,5 KW pro Haushalt erhöht werden. Hier

besteht also Handlungsbedarf von Seiten der Landesregierung, denn die derzeitigen Kosten für eine Erhöhung des Anschlusses sind vom Durchschnittsverdiener kaum bezahlbar. In diesem Sinne könnte die Volkspartei/Landesregierung eine Initiative starten, die allen Südtirolern/innen zugute kommt. In Erwartung eines positiven Zeichens aus der Landeshauptstadt

Grüßt freundlich

Die SVP- Ortsgruppe Gais

Sehr geehrte Mitglieder der Ortsgruppe!

Die neue Energiegesellschaft Alperia ist sich dieser Thematik bewusst und

hat entsprechend auch schon Maßnahmen getroffen. In Kürze werden die neuen Angebote für Haushaltskunden durch eine Informationskampagne bekannt gegeben, damit Kunden je nach Bedürfnis die einzelnen Angebote für sich bewerten können. Was das Thema der Leistungserhöhung angeht, wird dieses ausnahmslos von der staatlichen Aufsichtsbehörde für Strom und Gas geregelt, an deren Verordnungen sich alle Energieunternehmen in Italien zu halten haben. Die Kosten sind zweigeteilt: einerseits eine einmalige von der AEEGSI festgesetzte Gebühr, zum zweiten jährlich erhöhte Kosten. In diesen jährlich erhöhten Kosten machen die Lieferkosten als auch die Netzbenutzungsgebühren einen gewichtigen Teil aus, wobei Alperia auf diese staatlich festgesetzten Kosten keine direkte Einflussnahme hat. Trotzdem gedenkt Alperia Angebote zu schnüren, die den Wünschen der Südtiroler in puncto Leistungserhöhung entgegenkommen.

Ich hoffe, damit eine zufriedenstellende Information gegeben zu haben. Selbstverständlich stehen wir weiterhin für Informationen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Arno Kompatscher

Landeshauptmann

Bozen, 22. März 2016

//



► DIE FREIHEITLICHEN

Unsere Arbeit

AUS DER PARTEI



FREIHEITLICHE LEHNEN ERHÖHUNG VON MINDESTSTRAFEN AB

Die Freiheitliche Ratsfraktion sprach sich bei der Sitzung am 21. März 2016 gegen die Anpassung der Gemeindeverordnung über die einvernehmliche Feststellung bei Steuerstreitigkeiten aus. Im Jahr 1999 hat die Gemeinde Gais die Möglichkeit eingeführt, mit den Steuerpflichtigen eine Zusammenarbeit zu ermöglichen und für beide Parteien lange und aufwendige Steuerstreitverfahren zu vermeiden. Wurde ein Einvernehmen vereinbart, so konnte die Strafgebühr auf ein Viertel der vom Gesetz vorgesehenen Mindeststrafe herabgesetzt werden.

Die SVP-Mehrheit im Gemeinderat beschlossen nun den Satz von einem Viertel auf ein Drittel der Mindeststrafe zu erhöhen. Diese Straferhöhung gilt rückwirkend zum 01.02.2011. Die Freiheitlichen lehnten diesen Vorschlag entschieden ab.

DIE GEMEINDE-IMMOBILIENSTEUER

Gemeinderat Reinhard Peer informierte sich über die eingehobenen Immobiliensteuern der letzten Jahre in Gais. So wurde mit der ursprünglichen IMU-Regelung im Jahr 2012 ein Betrag von 586.015,14 Euro und im Jahr 2013 der Betrag von 450.134,33 Euro zugunsten der Gemeinde Gais eingehoben. Dem italienischen Staat kamen im selben Zeitraum 373.564,74 Euro bzw. 315.912,13 Euro aus dem Gemeindefiskus zu. Mit der neuen GIS-Regelung wurden im Jahr 2014 insgesamt 772.732,28 Euro eingehoben. Die Daten für das Jahr 2015 lagen zum Zeitpunkt der Anfrage noch nicht vor.

HAUSARZTVERSORGUNG

Die Ratsgruppe informierte sich über die künftige Hausarztversorgung in

Gais. Mit Stand vom 21. April 2016 war bisher noch unklar, wie sich die Stundenkontingente der neuen Hausärztin auf die Gemeinde verteilen und ob die Außenstelle in Uttenheim weiterhin geöffnet bleibt. Aufgrund der Wichtigkeit der Thematik forderten die Freiheitlichen Räte laufend Informationen vonseiten des dafür zuständigen Referenten an.

SCHOTTERMÜHLE

Gemeinderat Georg Ausserhofer intervenierte mittels einer Anfrage zum Thema Schotterwerk in Gais und den damit zusammenhängenden Staub- und Lärmproblemen, denen sich die Bevölkerung ausgesetzt sieht.

// Simon Auer

Gewerbegebiet an der Ahr 5/C
39030 GAIS-UTTENHEIM
Tel.: 0474 597 347
Mobil: +39 335 634 27 13
E-mail: oberfrank.paul@rolmail.net

OBERFRANK

Oberfrank Paul
MALERMEISTER



FAHRRADPARCOURS

Das Elki Gais hat im Frühjahr zusammen mit der Ortspolizei Bruneck auf dem Platz des Eisvereins für einen Tag lang einen Fahrradparcours aufgebaut. Auf diesem konnten sich die Kinder an verschiedenen fahrtechnischen Aufgaben versuchen und so ihre motorische Sicherheit und Geschicklichkeit verbessern und festigen.



Schülerinnen und Schüler durften dabei ein Bäumchen pflanzen, außerdem wurde in ihrem Beisein ein Baum gefällt. Dieses Erlebnis wird allen noch lange in Erinnerung bleiben!

// aldar



TELEFONKABINEN

Sie sind ein Überbleibsel vergangener Tage: die Telefonkabinen. Da beinahe jeder ein Handy besitzt, kommt solchen Sprechstellen immer geringere Bedeutung zu. Nicht zuletzt deshalb hätten beide Kabinen am Gemeindeplatz von der Telecom abgebaut werden sollen. Eine jedoch wurde an ihrem Standort belassen. Aber auch sie soll weichen - sofern man irgendwann bei der Telecom Gehör findet. An ihrer statt soll die digitale Infotafel, die zurzeit vor dem Eingang des Rathauses steht, platziert werden. // aldar



GEMEINSCHAFTSÜBUNG

Am 9. Mai fand in Uttenheim beim Bachbaurhof eine Gemeinschaftsübung der Feuerwehren Uttenheim, Gais, Mühlbach-Tesselberg und Mühlen statt. Dabei wurde ein Brand der Alarmstufe 2 in der Gerätehalle simuliert. Es galt, eine eingeklemmte Person unter einem Traktor zu befreien, einem verletzten Atemschutz-



träger zu helfen und verschiedene Personen auf dem Dach und auf dem Balkon vor den Flammen zu retten. Bürgermeister Christian Gartner, Vize-Bürgermeister Alex Dariz und Zivilschutzreferent Peppe Schwärzer wohnten der Übung bei. // rama

BAUMFEST

Am 20. Mai fand das Baumfest der Grundschule Uttenheim statt. Alle

ALTE STRASSE

Jedes Jahr aufs Neue wird im Frühjahr die „Alte Straße“ vom Schmelzwasser überschwemmt. Dieses Problem ist nur schwer in den Griff zu bekommen. Nichtsdestotrotz sind unsere Arbeiter stets bemüht, die Straße schnell zu räumen und zu säubern.



RÄTSEL - AUFLÖSUNG

Das Lösungswort des Rätsels der letzten Ausgabe des Gemeindejournal lautet GRUNDSCHULE.

Der Bildausschnitt zeigte einen Teil des Grundschulgebäudes.

Viele Einsendungen sind per E-Mail eingetroffen bzw. wurden persönlich im Gemeindeamt abgegeben. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich für die rege Beteiligung!

Unter allen richtigen Einsendungen wurde kürzlich per Zufallsprinzip eine Gewinnerin ermittelt: Der Bücherband „Das 20. Jahrhundert in Südtirol“ geht an Paula Winkler.

Herzlichen Glückwunsch!



LEBENDIGE BESCHILDERUNG

Obschon das Ortsschild bereits zweisprachig ist, ging man wohl lieber auf Nummer sicher... Und so dürfte selbst einem Anderssprachigen oder Analphabeten klar gewesen sein, in welcher Ortschaft er sich gerade befindet!

// aldar



INFORMATIONSENTENDE

Der Gemeindevorstand lud im Mai zu insgesamt drei Informations- und Diskussionsabenden ein. Auftakt war in Mühlbach beim Gasthof Huber. Es folgte jener von Gais im Dorfcafé. Die Abschlussveranstaltung fand beim Schösslwirt in Uttenheim statt. Die Gemeindeverwaltung hat dabei auf das abgelaufene erste Amtsjahr zurückgeblickt und eine Ausschau auf die nächste Zeit gemacht. Die Abende sind gut angenommen worden. Viele Bürgerinnen und Bürger haben die Gelegenheit genutzt, um Wünsche und Anregungen zu deponieren. // aldar



KEHLBURG

Die Kehlburg hoch über Gais ist ein seit Jahrzehnten dem Verfall preisgegebenes historisches Gebäude. Viel ist davon nicht mehr übrig. Die da und dort noch bestehenden Fenster- und Türöffnungen der Ruine sind zugemauert. Der Eindruck totaler Verlassenheit wird dem Beschauer vermittelt. Guckt man allerdings genauer hin, dann wird man eines Besseren belehrt. Eine Feuerstelle, ein Tisch und Bänke im Vorgarten zeugen von einer gewissen Betriebsamkeit hier und heute. Säcke von Abfall (siehe Bild) liefern den sachlichen Beweis, dass sich dort immer noch konsumfreudige Geister herumtreiben. // Willy Pöder



KURZER WINTEREINBRUCH

Dicht der Schneefall, weiß die Dächer, desorientiert die Vögel, verunsichert die Autofahrer auf Sommerrei-

fen. Der Frühling hatte am 27. April eine Pause eingelegt und dem Winter nochmals ein kurzes Fenster aufgetan. // Willy Pöder



BEOBACHTET...

Waldschäden. Ein Bär? Nein, an diesen Bäumen haben die Förster sich gerieben. Und wenn die das machen, dann nutzt das dem Wald. So ist das halt. // aldar



BERGSCHULE LANEKACH

Die Bergschule Lanebach ist wieder für Besichtigungen geöffnet. Gerne auch für Gruppen oder Schulklassen. Der Pfleger der Schule, Herr Josef Hochgruber, freut sich auf viele interessierte Besucher. Voranmeldung unter: 3487735477 // aldar



FEIER DER 90-JÄHRIGEN

Am 6. März hatten die drei 90-Jährigen von Gais ihre Jahrgangsfest im Dorfcafé. Mit dabei war auch Pfarrer Franz Santer. Musikalische Einlagen



machten Lois Eder und Hermann Seeber. Alles Gute den Jubilaren und viele weitere gesunde und schöne Jahre! // aldar

FAMILIENSONNTAG

Der KFS- Uttenheim organisierte am 22. Mai, am Familiensonntag, ein Familienfest im Schulgarten. Für die Neugeborenen des Jahrganges 2015 wurde im Schulgarten ein Baum als Zeichen der Aufnahme in die Dorfgemeinschaft gepflanzt und von Pfarrer Franz Santer gesegnet.



SCHÜTZEN BEZIRKSTAG

Der Bezirkstag des Südtiroler Schützenbundes wurde am 13. März in Uttenheim begangen.

Nach der Aufstellung marschierten die Fahnenabteilungen der Kompanien, die Musikkapelle, die Bezirksleitung und die Ehrengäste zur Pfarrkirche, wo Dekan Martin Kammerer den Gottesdienst, umrahmt vom Pfarrchor, zelebrierte.

Im Anschluss fand auf dem Kirchplatz das Gedenken für die im letzten Jahr verstorbenen Schützenkameraden statt. Unter den Namen befanden sich auch die drei Schützenkameraden der Kompanien Niederdorf und Unteres Ahrntal, die am Tag vorher beim Lawineneingesturz in Rein ums Leben kamen. >>



Ihnen zu Ehren feuerte die Ehrenkompanie Uttenheim unter dem Kommando von Hptm. Hannes Franz Josef Astner eine Ehrensalue ab. Die Gedenkfeier wurde von der Musikkapelle Uttenheim musikalisch umrahmt. Daraufhin marschierten die Teilnehmer zum Vereinshaus, wo die Versammlung stattfand. // SSB

LICHTSPEKTAKEL

Ein besonderes Licht- und Farbenspiel war am 07. Mai beim Oberparleiterhof zu beobachten. // aldar



ASBEST

Aufgrund der inzwischen eindeutig festgestellten Gesundheitsgefahren, die von Asbest ausgehen, ist der Einsatz inzwischen in vielen Staaten verboten, unter anderem in der ganzen EU und in der Schweiz (seit 1990). Nach dem Europäischen Abfallkatalog sind asbesthaltige Abfallstoffe als gefährlicher Abfall eingestuft. Lagerung und Entsorgung dürfen nur von autorisierten Unternehmen durchgeführt werden.

Die Firma BWR GmbH in unserer Gemeinde ist zur Annahme, Zwischenlagerung und Entsorgung von Asbest ermächtigt.

Unsere Bürger können sich zur Klärung im Umgang mit Asbest direkt beim Unternehmen informieren: Telefon: 0474/505056 //

1.001 EURO FÜR NEPAL

Drei Tage waren 15 Kindergarten-Könige heuer in Gais unterwegs, um Geld für Kinder in Nepal zu sammeln. Viele Türen haben sich wie von allein geöffnet, und die Kinder sind mit Freude von den Menschen des Dorfes empfangen und aufgenommen worden. 1.001 Euro an Spendengeldern sind schlussendlich zusammengekommen. Siegfried Mayer, der Botschafter der Österreichdorfschule in Nepal hat sich mit einem Brief bedankt:



(v.l.n.r.) Vize-BM Alex Dariz, Bürgermeister Christian Gartner, TV-Präsident Martin Huber, Fraktionschef Karl Renzler und Ossi Mairhofer, Mitarbeiter des Tourismusvereins.

*Liebe Maria,
liebe Unterstützer und Unterstützerinnen,
liebe Kinder der heurigen Sternsinger-Aktion,
wir möchten uns ganz herzlich bei euch für die erneute und wunderbare finanzielle Unterstützung für unsere Österreichdorfschule in Nepal bedanken! Wir werden euren Spendenbetrag für einen großen leistungsfähigen Solarkocher verwenden!
Die Nepalis essen täglich bis zu 3 Mal Dhaalbaat, das ist Reis, zumeist mit einem Curry aus Gemüse je nach Saison. Dazu gehört eine Linsensuppe, die man über den Reis gibt oder vorher als Suppe isst. Da wir in den letzten Monaten heftige Engpässe beim Kochgas hatten, entschieden wir uns, einen großen Solarkocher anzukaufen.*

Ihr habt also mit eurem wunderbaren Spendenbeitrag dafür gesorgt, daß die Kindergartenkinder, die Schulkinder und die Mitarbeiter in der Österreichdorfschule sich jetzt täglich und verlässlich auf ihr Dhaalbaat freuen können. Dafür sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott! Sobald der neue Solarkocher installiert ist, schicken wir euch einen kleinen Film darüber, damit ihr euch von der Umsetzung eurer wertvollen Hilfe selbst überzeugen könnt.

Nochmals ein sehr großes Dankeschön an euch alle!

Mit lieben Grüßen eures Botschafters Siegfried Mayer aus dem schönen Salzburgerland.

BAGGALOCKE GAIS

Die Führung der Baggalocke hat auch heuer wieder der Tourismusverein Bruneck Kronplatz Tourismus übernommen. Im Mai wurde die entsprechende Vereinbarung unterschrieben. Der Badebetrieb hat mit 1. Juni begonnen. Zwei Bademeister sorgen wieder für die nötige Sicherheit. Die Spesen werden jeweils zu gleichen Teilen von der Fraktionsverwaltung Gais und der Gemeinde Gais getragen. Ein herzlicher Dank an die Verantwortlichen im Tourismusverein, allen voran dem Präsidenten Martin Huber, der Fraktionsverwaltung und allen, die sich schon seit Jahren für die Baggalocke einsetzen. //

HELGA KOMMT NACH UTTENHEIM!

Helga Auer, die viele Jahre lang die Talschlusshütte in Heilig Geist/Kasern geführt hatte, übernimmt Seppel's Würstelstand in Uttenheim. Die Eröffnung ist für den 20. Juni geplant. Absolut eine Bereicherung für unsere Gemeinde! Wir freuen uns auf Helga's bekannt gute Küche. // aldar



► KINDERGARTEN UTTENHEIM

Starke Kinder in Uttenheim

„Tiamo kneippn!“



Die Eltern der Kindergartenkinder waren Ende April zu einem Elternfest, genauer gesagt zu einem Kneippfest, in den Kindergarten von Uttenheim geladen.

„Mit Kneipp geh'n wir durchs ganze Jahr, das macht uns stark, das ist doch klar!“ - so lauten die ersten Zeilen des Kneippgedichtes, das zu Beginn der Feier zum Besten gegeben wurde. Sie machen das Motto deutlich, das die Bildungsarbeit in diesem Kindergartenjahr geprägt hat.

Das Leben und das Wirken von Pfarrer Sebastian Kneipp inspirierten und beeinflussten die Bildungsangebote und den Kindergartenalltag von September 2015 bis Juni 2016. Die Kinder lernten Kneipp kennen, sie erfuhren wichtige Eckdaten seiner Biografie und hörten, wie Pfarrer Sebastian Kneipp sich selbst und vielen anderen Menschen geholfen hat. Außerdem befassten sich die Kinder unter Anleitung der Pädagoginnen jeweils für einige Wochen sehr intensiv mit den Themen Kräuter, Lebensordnung, Ernährung, Bewegung und Wasser – den sogenannten fünf Säulen der Kneipplehre:

- Im Herbst wurden Kräuter gesammelt, bestimmt, getrocknet, zu schmackhaftem Kräutersalz gemischt und zu einem leckeren Geburtstagstee zusammengestellt. Fußbäder mit Rosmarin sorgten bei den Kindern für Begeisterung und Wohlbefinden.
- Die Säule „Lebensordnung“ wurde den Kindern unter anderem anhand von Massagen, Traumreisen, Entspannungsübungen und -spielen drinnen und draußen, Gesprächen und Teestündchen mit den Eltern am Morgen während der Eintrittszeit näher gebracht.
- Eifrig sammelten die Kinder dann Bilder für die selbst gemachte Er-

nährungs- und Wasserpilzpyramide. Es wurde Gesundes gekocht und gebacken. Wo Mineralien, Ballaststoffe und Vitamine zu finden sind, erfuhren die Kinder aus unterhaltsamen Ernährungsmärchen.

- Zur Säule „Bewegung“ gab es Turnstunden, Bewegungslieder, Lauf- und Fangspiele, viele Aufenthalte im Garten und im Wald, ein Fußballprojekt und einiges mehr.
- Wasser – diese Säule begeisterte die Kinder natürlich besonders: angefangen beim kalten Armbad in der Bewegungsbaustelle über erfrischende Güsse bis hin zu entspannenden Fußbädern.

Auch die Kooperation mit den Familien wurde im Rahmen dieses Projektes gefördert, da sich bei den verschiedenen Themen Eltern mit ihren Fähigkeiten und Ideen aktiv in die Bildungsarbeit des Kindergartens einbrachten. Das erlebten Team und Kindergartenkinder als wertvolle Bereicherung.

Durch das praktische Tun der Kinder und die täglichen Übungen im Alltag können die Anregungen von Pfarrer Kneipp zu einer Haltung führen, die für ein gesundes Leben wichtig ist und die Kinder stark werden lässt.

Nicht zuletzt deshalb heißt es in den

letzten zwei Zeilen des Kneippgedichtes, das die Kindergartenkinder beim Fest vorgetragen haben, dann auch: „Doch was hilft nur reden und studieren, ihr dürft es heut' selbst ausprobieren!“ Diese Aufforderung galt den Eltern, die nun auch aktiv werden durften. Zu den fünf Säulen gab es im Kindergarten verschiedene Stationen, an denen jeweils eine Kneippübung zu meistern war.

Als Familie, ausgestattet mit einem Familienpass, galt es nun, Kräuter zu bestimmen, Lebensmittel zu „erschmecken“, einen Parcours zu überwinden, eine Rückenmassage zu genießen und ein kaltes Armbad zu erleben. Auf einer Taststraße konnten verschiedene Gegenstände er-fühlt werden und eine Diaschau mit Bildern aus diesem Kindergartenjahr half, kurze Wartezeiten zu überbrücken. Jede Familie durfte es auch nicht versäumen, sich für den Familienpass fotografieren zu lassen.

Nach einer Stunde voller Aktivitäten verabschiedeten sich die Kinder von ihren Eltern mit dem Kneippielied: „Wer will gesunde Kinder seh'n, der muss in den Kindergarten geh'n!“

Starke Kinder – mit Pfarrer Sebastian Kneipp sind die Kindergartenkinder von Uttenheim diesem Ziel ein großes Stück näher gekommen.

// Renate Hainz



► KINDERGARTEN GAIS

Faszination Sprache im Kindergarten

Planung und Bau einer Wörtermaschine zum Bilderbuch. „Die große Wörterfabrik“, von Agnès de Lestrade und Valeria Docampo.

WIE KAM ES ZU DIESEM THEMA?

- Einige Kinder waren über einen längeren Zeitraum mit riesiger Begeisterung dabei, Wörter „zusammenzubauen“. Ihre Leidenschaft beobachteten auch andere Kinder und sie war sogar zu spüren. Sie „infizierte“.
- Wir „klopfen“ nun bei der ganzen Gruppe mit dieser Thematik an und versuchten für Sprache, Schrift und Kommunikation zu sensibilisieren.
- Es galt Zusammenhänge von Buchstaben, richtiger Reihenfolge, „Wörterbauen“... von einer unbe-

wussten Ebene immer mehr auf die bewusste zu heben.

ZUM BILDERBUCH:

Es gibt ein Land, in dem die Menschen fast gar nicht reden. In diesem sonderbaren Land muss man die Wörter kaufen und sie schlucken, um sie aussprechen zu können. Der kleine Paul braucht dringend Wörter, um der hübschen Marie sein Herz zu öffnen. Aber wie soll er das machen? Denn für all das, was er ihr gerne sagen würde, bräuchte er ein Vermögen.



EINSTIEG INS THEMA

Das Bilderbuch wurde mit Hilfe des Titelbildes des Buches eingeführt.

Viele Details erhielten eine besondere Aufmerksamkeit der Kinder.

Weiter Aktivitäten waren z.B. das Philosophieren über Wörter und deren Bedeutung, Bilderbuchkino, Anfertigen von Buchstabenbildern, „Geldherstellung“, sammeln von Wörtern nach Oberbegriffen (Liebeswörter, lustige Wörter, Schimpfwörter...) und schließlich der Bau einer Wörtermaschine.



PLANUNG DER WÖRTERMASCHINE

In geheimer Mission beschlossen 5 Jungs und die Praktikantin eine Wörtermaschine zu planen und zu bauen. Abschließend sollte ihre Maschine der Gruppe vorgestellt werden. Zunächst versuchte die Kleingruppe gemeinsam die Funktion einer Wörtermaschine zu erläutern, was sie produziert und wie sie funktioniert.

Die Kinder hatten viele Ideen, wie ihre Wörtermaschine aussehen sollte und aus welchen Materialien sie gebaut werden sollte. Es wurde viel diskutiert und „gefachsimpelt“:

ÜBER DIE FARBEN UND DAS AUSSEHEN...

Marcel: „I hätt se giarn blau.“

Felix: „I hätt se giarn grün.“

Marinus: „orange“

Elias: „I moug olls kluan“

ÜBER DAS MATERIAL...

Elias: „aus oltm Papier olls neuis mochn“

Jakob: „i wellat neua Buchstaben“

Marinus: „Schuhe und Bandlan“

Marcel: „Knöpfe, Kartone“

Marinus: „olto Weihnachtsschmuck“

Felix: „Klorollen und Flaschen“ >>



ÜBER DIE FUNKTIONEN...

Elias: „ban Schlauch muss man inni-blousn, nuar flieogn die Wörter ausa.“

Felix: „A Maschine mit Radlan“

Marinus: „An Blitz“

Jakob: „An Blitz baudn mo inne, nuar isch dou die Lompe“

Marcel: „Dou isch a nö a Lompe“

Marinus: „mior brauchn a nö an Schlissl ozikearn“

Marcel: „Dou isch do Schlauch und dou spritzts die Wörter ausa“

Jakob: „dou gion die Wörter inni und dou kemmse ausa“

Elias: „Aha, mir kennatn asea Rohr inni tion und nuar die Wörter ausaspuckn“

Marinus: „Do Auspuff isch dou“
„planen isch wichtig“

ÜBER GERÄUSCHE...

Marinus: „an Radio inzischoltn“

Elias: „a Trompete“

Eifrig zeichnete die Kleingruppe den Plan für die zukünftige Maschine und bedachte dabei viele Funktionen.

Elias: „a Pfonne mit an Schlegel“

Marcel: „schnalzen“

DER BAU DER WÖRTERMASCHINE



Mit vollem Einsatz wird geklebt, getüfelt und bemalt.

DIE PRÄSENTATION DER WÖRTERMASCHINE

Nachdem das Geheimnis der Maschine gelüftet wurde, durften nun die Kinder die Maschine betätigen: drücken, drehen, schauen, Geld einwerfen etc. Die „Baugruppe“ fungierte als Teil der Maschine und war mit Geräusche machen, Wörter hinauschieben oder sonstigen Funktionen der Maschine beauftragt.





Die Konstrukteure nahmen ihre Stellung in der Maschine ein



Geld hinein, Wort heraus



Kind gibt seine Bestellung auf:
„Ich hätte gerne ein Frühlingwort“

FEEDBACK DER KINDER

Was hat mir bei der Wörtermaschine gefallen?

Julia: „die Ballilan innizition.“

Thomas: „Wo die Wörter herausgekommen sind.“

Sarah: „die ganze Maschine.“

Alena: „dass man in die Maschine in-region kann.“

Michael: „die langen Ohren.“

Maja: „das Geld hineinzuworfen.“

Felix: „Mir hat es gefallen, die Wörter herauszuschmeißen.“

Julia: „das Fernrohr.“

Greta: „die ganze Maschine hotmo



Zum Schluss spuckt die Wörtermaschine noch das Wort „Ende“ aus.

am beschtn gfolld und dass du die Rennmaus (Name der „Reporterin“: Renate Rennmaus) giwesn bisch.“

Lara: „Geld inniwerfn.“

Anna Lena: „Wouman die Kugilan in-nitut.“

Felix: „Ballilan“

Marinus: „Die Dusche gfolld mir.“

Michael: „Mir gfolld a die Dusche.“

Welche Wörter habt ihr gekauft?

Greta: „Ba mir ischs: Willst du mich heiraten giwesn“

Lara: „Ba mir ischs: Stinkiwinki giwesn“

//

► KINDERGARTEN GAIS

Aus Fäden gewebt

Kinder vertrauen ihren Fähigkeiten. Wir bestärken ihr selbstbestimmtes Lernen so, dass sie ihre Ideen alleine oder gemeinsam verwirklichen können. Wir beschäftigen die Kinder nicht, sondern versuchen über das gemeinsame Tun herauszufinden, was die Kinder tatsächlich interessiert...

Die einzuschulenden Kinder entdecken das faszinierend einfache Prinzip des Webens und führen selber die

Technik des Webens durch. Beim „Weben“ von Träumen und Gedanken und im Hören von Musik und Märchen entwickeln die Kinder ihre eigene Phantasie. – Philosophieren... Geschichte: Das goldene Herz des Königs...

Über Spiele, Geschichten und Lieder entdecken und erfahren die Kinder, dass wir Menschen im Miteinander von Beziehungen wie in einem Werkstück eingebunden sind, dass



uns Worte und Taten wie Fäden miteinander verknüpfen, (herzliche Begegnungen als Sternsängern mit den Menschen des Dorfes... und darüber hinaus zu den Kindern in Nepal) diese Fäden aber auch reißen oder abgeschnitten werden können. >>



DIE KINDER WEBEN EINE TASCHE...

Die Kinder lassen sich in die Kunst des Webens einführen.

Beim Weben machen die Kinder die Grunderfahrung, dass hier eine Tätigkeit nicht so schnell von der Hand geht, vielmehr über eine längere Zeit durchgehalten werden will, dass Ausdauer und Anstrengung gefordert werden, wenn ein bestimmtes Werkstück fertig werden soll. Dabei zeigen sich in einer Kindergruppe deutlich die jedem Kind eigene Belastbarkeit und sein Durchsetzungsvermögen. Ermutigung erfahren die Kinder durch das eigene Ausprobieren-Dürfen und durch die Form des freien Gestaltens.

Die Kinder bestimmen selbständig, wie lange sie an einem Stück weben. Es wird aber täglich an der kleinen Tasche gearbeitet. Hierbei ist es wichtig, dass die Kinder eigenverantwortlich die Arbeit wieder aufnehmen in dem dafür geschaffenen zeitlichen Rahmen.

HAND UND GEHIRN. WERKEN VON KINDERN AUS NEUROWISSENSCHAFTLICHER SICHT.

Textiles Werken macht Spaß. Man schafft etwas, sieht hinterher das Resultat, kann es anderen zeigen, kann – mit Recht – froh darüber sein, dass man etwas geleistet hat, für alle sichtbar und bleibend. Was man geschaf-

fen hat, enthält Spuren der Arbeit und des Arbeitenden: Werkspuren, die auf das Tätigsein verweisen. Auch wenn es keine direkten Studien über die Bedeutung des Werkens für die Gehirnentwicklung gibt (man sollte sie rasch machen!), lässt sich aus dem, was wir gesichert wissen, ableiten, dass das Werken ebenso wie das Musizieren positive Auswirkungen auf die Repräsentation der Hand im Gehirn und damit auf die Möglichkeiten ihrer Verwendbarkeit hat. Es ist klar, dass die Grundlagen in der Kindheit gelegt werden müssen, im Kindergarten und in den ersten Schuljahren.

DDr. Manfred Spitzer

//

Ein Lernbrief für Jakob:

Lieber Jakob!

Ich beobachtete schon seit mehreren Tagen, wie du interessiert den andern Kindern beim Weben zugeschaut hast. Du konntest es kaum erwarten, bis endlich ein Webrahmen frei wurde und du mit der Arbeit beginnen konntest. Du hast mir dann den Webrahmen gebracht und ich sollte so schnell als möglich den Spagat auf den Holzrahmen aufspannen. Du bist mir nicht von der Seite gewichen. In der Zwischenzeit hast du die Wolle auf das Weberschiffchen gewickelt und ich durfte dir die Technik des Webens zeigen. Gezeigt und gleich verstanden. Es war mir eine Freude dir dabei zuzusehen. Flink bewegte sich das Schiffchen von einer Seite auf die andere, einmal oben drüber, einmal unten durch. Du wolltest keinen Fehler dabei machen, und

holtest dazu meine Bestätigung. In kürzester Zeit hattest du das Webstück fertig gewebt. „Gell Maria, du häkelst mir jetzt das Taschl zusammen“. Ich war gerade im Jausenbereich zugeteilt und hatte im Moment alle Hände voll zu tun... Ich wollte dich damit auf einen späteren Zeitpunkt vertrösten. Mit dieser Antwort gabst du dich aber nicht zufrieden. Du hast einen günstigen Moment abgewartet: „schau, jetzt sind fast keine Kinder mehr im Jausenbereich. Ich hole dir die Nadel, die Häkelnadel und die Schere, ich hole dir die Wolle, mit der du die Tasche zusammenhäkeln sollst und auch einen Knopf und noa konnsch du doweil unfong, und i pass doweil af die Kindo au.



Wenn sie epass brauchn, no megatn sie's la mio sogn"... Gesagt getan...Du bist mir nicht von der Seite gewichen, du hast mir zugeschaut und gleichzeitig die Kinder beaufsichtigt und betreut, die zum Jauseessen kamen. Sobald die Tasche fertig war

hast du diese sofort Margareth weitgereicht, damit diese den Namen aufsticken konnte. Du wolltest unbedingt am gleichen Tag die Tasche mit nach Hause nehmen, was dir auch gelungen ist. Es war uns eine große Freude dich zu beobachten, wie du mit Freude und Begeisterung, aber auch mit geschicktem Können die Arbeit begonnen und auch zu Ende geführt hast.

// Maria

► GRUNDSCHULE UTTENHEIM

Abstrakte Kunst - hautnah

Unter diesem Motto stand in diesem Schuljahr ein Projekt für die Schüler und Schülerinnen der 4. und 5. Klasse der Grundschule Uttenheim.

Alles begann damit, dass ich eine Frage stellte: „Du, Christl, machen wir MAL etwas zusammen?“ Die Antwort sind dreißig kreative Kunstwerke, die alle einen eigenen Zauber und eine besondere Note haben. Gemeinsam mit Christl, Bernadette und Herta probierten die Kinder die verschiedensten Gestaltungstechniken aus. Sie trugen Strukturpaste auf Leinwand auf, experimentierten mit Papier, Zeitungsausschnitten, Kaffeepulver, Mortadellnetzen und Vielem mehr als Collagematerial und ließen ihren Vorstellungen von Farbkombinationen freien Lauf. Die so entstandenen Bilder konnten die stolzen Künstler ihren Eltern überreichen.



Die Begeisterung und Freude der Kinder, die stets wohlwollende und respektvolle Umgangsweise unserer Helferinnen mit ihnen sowie die beeindruckende Strahlkraft der Bilder werden mich bald die nächste Frage stellen lassen: „Du, Christl, können wir das nochMAL machen?“

EINIGE STIMMEN AUS DER 5. KLASSE ZUM PROJEKT:

Sophie: „Mir gefielen die Tage gut und ich freue mich schon sehr, das Bild mitzunehmen. Danke!!“

Tiana: „Es war toll, weil man nicht etwas genau zeichnen musste, es soll

ja nicht genaue Kunst sein, sondern abstrakte Kunst.“

Anna: „Ich konnte gar nicht glauben, dass es so schön geworden ist!“

Hannes: „Das waren die besten Kunststunden meines Lebens!“

Katharina: „Mir hat das mit der Paste am besten gefallen, weil man die mit Malterkellen verstreichen durfte!“

Philipp: „Es war toll, so ein Bild zu entwerfen! Ein herzliches Dankeschön an Christl und Bernadette! Danke!“

ELFCHEN AUS DER 4. KLASSE:

*Leinwand
zuerst nichts
Paste, Spachtel, Karton
rot, grün, gelb, blau
Meisterwerk
(Damian)*

*Malen
ein Abenteuer
wie ein Segeltörn
es war einfach perfekt
Danke
(Michael)*

Unseren Lieblingsmalerinnen Christl, Bernadette und Herta gilt ein großes Dankeschön!! // Petra Unteregelsbacher >>



Johannes



Lena



Stefan



Tamara

WAHLANGEBOT

Viel Spaß bereitete den Schülerinnen und Schülern das Klettern in der neuen **Kletterhalle von Bruneck**, welches im Rahmen des Wahlangebotes stattfand.



► DIE „WIENER KUH“ UND IHRE GESCHICHTE

Eine ganz besondere Rinderrasse

Ein Bericht von Barbara Tötsch.

Es war im fernen Jahr 1857, als auf der Landwirtschaftsausstellung in Wien, bei der die 500 schönsten Hornviehexemplare der Monarchie ausgestellt wurden, einige schwarz-weiß gefleckte Kühe besonders auffielen und so gut ankamen, dass sich innerhalb weniger Jahrzehnte ein reger Handel dieser Rasse mit dem Zuchtgebiet, dem Pustertal, entwickelte. Seitdem werden diese „Pustertaler“ auch „Wiener Kühe“ genannt.



Der Zuchtbestand wächst...

Nach der Annexion Südtirols kam der Handel mit dem Wiener Becken zum Erliegen, und zwischen den Weltkriegen wurde die Rasse an den Rand gedrängt. Durch staatliche Einflussnahme wurde versucht die Halter von Pustertaler Rinder zur Rassenkonvertierung zu zwingen. Ab 1927 waren rotscheckige Tiere von der Körnung ausgeschlossen und wurden durch Verdrängungskreuzung mit Pinzgauern genetisch verändert. Schwarzscheckige Tiere waren beschränkt zugelassen und durften nur zum Decken der Kühe im eigenen Betrieb verwendet werden. Das italienische Tierschutzgesetz Nr. 1366 vom Jahr 1929 verbot die weitere Zucht von Pustertalern und stellte sie sogar unter Strafe. Als Folge davon stellten die Genossenschaften ihre Tätigkeit ein.

Nur der Hartnäckigkeit einer Handvoll Bauern ist es zu verdanken, dass



Barbara Tötsch mit einer stolzen „Wiener Kuh“ beim Kirchtag in Mühlbach im vergangenen Jahr.

1994 noch 63 typische Tiere aufgefunden werden konnten, auf denen der heutige Gesamtbestand von ca. 1500 Tieren weltweit fußt.

In Südtirol werden derzeit ca. 500 Rinder dieser Rasse von 100 Züchter/-innen gehalten.

Als Krönung fand vom 6. bis zum 8.11.2015 das Erste Internationale Züchtertreffen in Gais und Umgebung statt, an dem weit über 50 Züchter/-innen aus ganz Europa teilnahmen. Der Fortbestand dieses lebendigen Kulturgutes scheint also gesichert zu sein...

Quellen: Kaltenegger, Prof. Ferdinand: Album der Rinderrassen der österreichischen Alpenländer, 1896 und Valentin, Dr. Hugo: Monographie der Rasse, 2004.

//

► GRUNDSCHULE GAIS

Wenn Gottes bunter Bogen für viele Menschen zum Leuchten beginnt...

Frühwortgottesdienst und Fasten-Spenden-Aktion 2016 der Grundschule Gais

Bis auf den letzten Stuhl besetzt war das Foyer der Grundschule Gais am Donnerstag, 25. Februar 2016 und viele Menschen suchten sich noch einen Stehplatz auf den Treppen und rund um den Eingang. Die Schulgemeinschaft der Grundschule Gais hatte nämlich zum Frühwortgottesdienst zum Thema „Geschwisterlich unter Gottes buntem Bogen ...“ geladen. Viele viele Menschen aus der Pfarrgemeinde, Eltern



und Verwandte und Direktor Stefan Keim sind dieser Einladung gefolgt. Die Schule war mit einem großen Regenbogen und bunten Farben geschmückt und viele bunte Menschenkinder durften sich darunter geschwisterlich versammeln.

Lieder, Texte, Sprechspiele, Bilder und Gebete wurden von den Schüler/innen der einzelnen Klassen vorbereitet und dargebracht – und Pfarrer Franz Santer fügte alles mit dem Evangelium und seinen verbindenden Worten und Gebeten zu einem großen, gelungenen Ganzen zusammen.

Immer wieder war die Feier durchdrungen von einer meditativen, aufmerksamen Stimmung, von Momenten der Feierlichkeit und der Gemeinschaft. Die Farben des Regenbogens erfüllten nicht nur Noah und seine Familie im Alten Testament mit einer Ahnung eines Gottes, der den Menschen nahe ist – auch in

Gais war eine große Geschwisterlichkeit unter dem schützenden Bogen Gottes spürbar und erlebbar.

Offen Augen und Herzen wurden den Religionslehrpersonen geschenkt, als sie anhand von Berichten und Bildern die Fasten-Spenden-Aktion für 2016 vorstellten.

Unsere Spendengelder sollten in diesem Jahr an die Organisation „Licht für die Welt“ in Österreich gehen, bei der auch zwei Südtiroler, der Augenarzt Philipp Überbacher und Patrick Hafner, mitarbeiten. Diese beiden schickten uns Bilder und Berichte über ihre Arbeit und eine Reise nach Äthiopien, und wir wollten in unseren Spendendosen Geld sammeln. >>





So können viele Menschen in armen Gebieten dieser Erde durch eine Augenoperation von ihrer Blindheit geheilt werden. Bereits am Tag des Beginns der Spendenaktion konnten stolze 770,25 Euro gesammelt und damit mehr als 25 Augenoperationen ermöglicht werden. Die Schülerinnen und Schüler sammelten aber bis zur Karwoche fleißig

in ihren Klassen weiter und Ende März wurde eine Gesamtsumme von 1.560 Euro an die Organisation „Licht für die Welt“ überwiesen – das sind Spendengelder für 52 Operationen und somit 52 mal Augenlicht für Menschen, die sonst in der Dunkelheit leben müssten. Von ganzem Herzen danken wir allen, die zum Gelingen der Feier des

Frühwortgottesdienstes beigetragen haben, aber auch allen Spenderinnen und Spendern, die wieder einmal gezeigt haben, dass die Menschen in Gais unter einem bunten Bogen leben, den sie weit über die Grenzen hinaus auch mit anderen Menschen zu teilen bereit sind.

// Carmen Ploner



Danke für 1000 mal speedy-B

Mehr als 1000 Kunden haben sich für das blitzschnelle Internet **speedy-B** entschieden.

Mit speedy-B auf der Überholspur.

Stadtwerke Bruneck
Azienda Pubbliservizi Brunico



TERRABONA.IT

NEU
aktualisiert

STARTER Asymmetric

Mehr Leistung - Gleicher Preis

Download/Upload ~~10/0,5~~ **10/1 Mbit/s**
Monatsgebühr inkl. MwSt. **29,89 €**

BASIC Asymmetric

Mehr Leistung - Gleicher Preis

Download/Upload ~~30/1~~ **30/2 Mbit/s**
Monatsgebühr inkl. MwSt. **42,70 €**

PROFESSIONAL Asymmetric

Top Leistung - Reduzierter Preis

Download/Upload ~~422-~~ **30/3 Mbit/s**
Monatsgebühr inkl. MwSt. **103,70 €**

BUSINESS Symmetric

Top Leistung - Top Preis

Download/Upload **10/10 Mbit/s**
Infos auf www.speedyb.net

CORPORATE Symmetric

Für hohe Ansprüche

Download/Upload **30/30 Mbit/s**
Infos auf www.speedyb.net

ENTERPRISE Symmetric

Superschnelle Lösung - Reduzierter Preis

Download/Upload **100/100 Mbit/s**
Infos auf www.speedyb.net

► BIBLIOTHEK

Programm für alle Altersgruppen in der Öffentlichen Bibliothek Gais

> Vortrag und Workshops zum Thema „Die sieben Sicherheiten, die Kinder brauchen – wie Lernen von selbst geschieht.“ -

16. Februar 2016

Mitte Februar 2016 fanden ein in Zusammenarbeit mit dem Elki Gais organisierter Vortrag und zwei Workshops mit Lernberaterin Rita Schwingshackl zum Thema „Die sieben Sicherheiten, die Kinder brauchen – wie Lernen von selbst geschieht“ statt. Sowohl Vortrag als auch Workshops fanden großen Zuspruch. Die Referentin ging vor allem auf die kindliche Entwicklung ein, die, beginnend mit dem Geburtserlebnis, sieben naturgegebenen Entwicklungsstufen folgt.



Zahlreiche interessierte Eltern lauschten den Ausführungen von Referentin Rita Schwingshackl.

Dürfen Kinder diesen Entwicklungsweg ungestört durchlaufen, entfalten sie von selbst sieben Grundsicherheiten: Urvertrauen sowie Sicherheit auf der Erlebnis-, Körper- und Gefühlsebene, in Gruppen, in der Sprache und in komplexen Formen des Zusammenlebens.

> Bilderausstellung und Quiz „Kleines ganz groß – Die Tierwelt in und um die Ahrauen“

04. März 2016

Auf den Touren, die sie in ihrer Freizeit in und um das Naturschutzgebiet der Ahrauen unternimmt, entdeckt die aus Bruneck stammende und in Gais wohnhafte Hobbyfotografin Margareth Wiedenhofer immer wieder viel Kleinjetier. Fasziniert von der Artenvielfalt dieser Lebewesen, begann sie vor einiger Zeit mit viel Ausdauer, den Tieren nachzuspüren und sie mit ihrer Kamera festzuhalten. So entstand eine Reihe von Bildern mit Insekten, Schmetterlingen, Käfern, Kröten und anderem Kleinjetier.

Eine Auswahl der entstandenen Fotografien konnte im Rahmen einer Aus-



Fotografin Margareth Wiedenhofer bei ihrer liebsten Beschäftigung



Fotografin Margareth Wiedenhofer mit Bürgermeister Christian Gartner und Kulturreferent Manuel Raffin

stellung vom 3. bis zum 18. März in der Bibliothek Gais besichtigt werden.

Zur feierlichen Eröffnung waren auch Bürgermeister Christian Gartner, Gemeindereferentin Ulrike Großgasteiger und Kulturreferent Manuel Raffin gekommen. Letzterer bedankte sich bei der Fotografin für die tollen Aufnahmen und auch Fraktionsvorsteher Karl Renzler lobte die Initiative. Er betonte, dass sich durch solche Aktionen zeige, dass die Mittel der Fraktion zur Unterstützung und Erhaltung der Ahrauen gut eingesetzt sind.

Bibliothekarin Paula Seeber war überwältigt von dem von den Bibliotheks-

mitarbeiterinnen Heidi und Julia vorbereiteten Büffet und bedankte sich ganz herzlich bei ihnen.

Ein großes Dankeschön gebührt auch Simon Hopfgartner, der durch die unterhaltsamen Darbietungen auf seiner Ziehharmonika bei der Ausstellungseröffnung für gute Stimmung sorgte.

Die Mitarbeiterinnen der Bibliothek hatten für die Besucher und Besucherinnen der Bilder-Ausstellung auch ein Quiz zum Thema „Auf Entdeckungstour in den Ahrauen“ zusammengestellt. >>



Simon spielt auf!

Unter den fleißigen Ratetüchsen wurden schöne Überraschungspreise verlost. Im Beisein von Bibliothekarin Paula spielte Bibliotheksreferent Manuel Raffin Glücksfee und ermittelte die sechs Gewinner bzw. Gewinnerinnen. Die Bibliothekarinnen und Fotografin Margareth Wiedenhofer freuten sich über die zahlreiche Teilnahme und gratulierten den glücklichen Gewinnern ganz herzlich:



Drei der Gewinner des Quiz (v.l.n.r.): Georg Brugger (1. v. l.), Markus Huber (2. v. l.), Manuela Marcher (4. v. l.)

1. **Claudia Hochgruber** - St. Sigmund
2. **Georg Brugger** - Gais
3. **Caterina Guadagnuolo** - Bruneck
4. **Christian Brugger** - Gais

5. **Markus Huber** - Gais
6. **Manuela Marcher** - Gais

> Bookstart-Treff „Familie Maus“

14. April 2016

Mitte April gestalteten die Praktikantinnen Elena und Valentina gemeinsam mit ihrer Betreuerin Margit das Programm für das Bookstart-Treffen. Sie spielten Inhalte aus dem Bilder-

buch „Familie Maus“ nach, sangen gemeinsam mit den Mamis und Kindern das von Astrid Bär komponierte Lied „Fünf kleine Mäuse“ und bastelten mit den großen und kleinen Besucher/-innen kleine Papiermäuse. Dabei hatten alle riesengroßen Spaß!



Vielen Dank, Margit, Elena und Valentina!



> Bastelstunden in der Bibliothek

08. Februar 2016 und am 19. April 2016



Vier sehr kreative Frauen bei der Arbeit: Maria Luise, Sigrid, Heidi und Edith



Sylvia Hofer gibt Anleitungen.

> Grundschüler/-innen der 5. Klassen stellen Bücher vor

21. und 22. April 2016

Ende April überraschten die Schüler und Schülerinnen der beiden fünften Klassen der Grundschule Gais mit tollen Buchvorstellungen! In der Vorbereitungsphase hatten die Leseratten bei einer kurzen Bibliothekseinfüh-

rung einiges über die Merkmale eines Buches erfahren. Danach durfte jeder aus einer von Bibliothekarin Paula vorbereiteten Reihe von Belletristik- und Sachbüchern ein Werk auswählen, das im Rahmen der Buchvorstellung

präsentiert werden sollte. Tatkräftig unterstützt wurden die Schüler und Schülerinnen dabei von Lehrerin Ottilia, sodass alle bestens auf den großen Auftritt vorbereitet waren.

Und das Resultat konnte sich sehen und hören lassen: Die Schüler und Schülerinnen überraschten die geladenen Gäste - ihre Eltern, die

Grundschüler/-innen aus Uttenheim und die Bibliotheksmitarbeiterinnen – mit ihren abwechslungsreichen und unterhaltsamen Buchvorstellungen,

bei denen auch verschiedene technische und praktische Hilfsmittel zum Einsatz kamen...



Gut vorbereitete Schüler und Schülerinnen der Klassen 5A und 5B der GS Gais bei der Buchvorstellung

> „Etwas bleibt immer! - Literarisch-musikalischer Abend mit Horst Moser und Freunden“

1. April 2016

Anfang April fand in der Bibliothek in Gais eine Lesung von Horst Moser statt. Der Autor las Szenen und Abschnitte aus seinem Buch vor, dazwischen sang er zum Inhalt passende Lieder. Dabei wurde er von Jürgen Niederwanger am Schlagzeug, Markus Olsacher an der Gitarre und Hannes Mayr (Bass) begleitet.



Horst Moser – der Sänger



Horst Moser – der Autor

Dieser äußerst gelungene und unterhaltsame Abend hätte wahrlich noch länger dauern dürfen... Bibliothekarin Paula freute sich, auch Bürgermeister

Christian Gartner, den Kulturreferenten Manuel Raffin und den Biblio-

theke ratsvorsitzenden Josef Duregger begrüßen zu dürfen.

> „The Golden Oldies“

8. April 2016



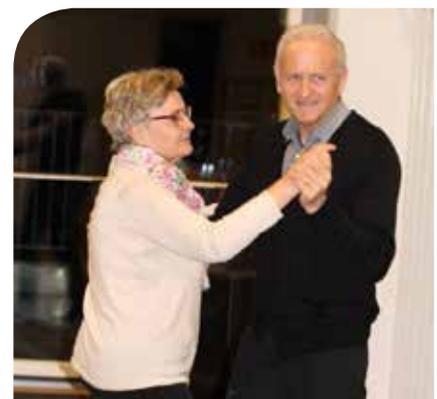
Josef Duregger erinnert sich an vergangene Zeiten.

Wer erinnert sich nicht gerne an die 60er und 70er Jahre zurück? Bei vielen von uns kommt dabei Nostalgie auf! Auch bei Josef Duregger – und so ließ er Anfang April diese bewegte Zeit seiner Jugend noch einmal Revue passieren und rief Erinnerungen an diese Jahrzehnte wach. Hans Piccol-



Die Auswahl des Lieblingsliedes will gut überlegt sein!

ruaz, ein leidenschaftlicher Schallplattensammler, hatte seinen Plattenspieler mitgebracht und legte die dazu passenden Hits auf. Mit diesem Mix aus Texten und Musik nahmen die beiden ihr Publikum mit auf eine Reise zurück in die Vergangenheit, in die viel besungene



Ein Tänzchen in Ehren kann niemand verwehren!

gute alte Zeit. Zum Abschluss wurden sogar die Lieblingslieder der anwesenden Gäste gespielt, frei nach dem Motto „Sie wünschen, wir spielen“. Einige waren davon so begeistert, dass sie das Tanzbein schwingen... >>

> **Büchertausch**

vom 12. April bis zum 22. April 2016

Zum dritten Mal organisierte die Bibliothek Gais den bereits zur Tradition gewordenen Büchertausch. Dabei gilt es, Bücher aus Privatbesitz, die noch in gutem Zustand sind, anderen Interessierten kostenlos zur Verfügung zu stellen. 221 Bücher fanden auf diese Weise eine(n) neue(n) Besitzer(in).

Namen der glücklichen Gewinner:

1. **Ausserhofer Renate**
2. **Renzler Johanna**
3. **Untergasser Helga**



Manuel Raffin als Glücksbringer

Unter den Teilnehmer/-innen wurden auch drei Überraschungsgutscheine verlost. Manuel Raffin ermittelte die

> **„Wildkräuter sammeln und zubereiten“**

5. Mai 2016



Anna Ausserhofer Steger bei der Vorbereitung. Wer diesen Salat probiert, weiß, was Vitalstoffe sind.

Die Mitarbeiterinnen der Bibliothek und die Bäuerinnen luden Anfang Mai zu einer Wildkräuterwanderung mit Wanderführerin und Köchin Anna Ausserhofer Steger ein.

Kulturweges Gais nach Schloss Neuhaus und von dort über den „Schottnerhof“ und das Hotel Burgfrieden zurück zum Ausgangsort. Das Wetter spielte zum Glück mit, sodass es eine sehr angenehme Wanderung wurde, bei der die Teilnehmer/-innen viele essbare Wildkräuter am Wegesrand

fanden. Diese wurden anschließend in der „Altenstube“ in Gais von Anna auf verschiedene Weise liebevoll zubereitet und von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen verkostet. Alle waren begeistert!

Die Wanderung führte, ausgehend vom Gasthof Sonne, entlang des

SOMMERZEIT - LESEZEIT

für Kinder und Jugendliche in der Bibliothek Gais
An alle **Kindergartenkinder und Grundschüler/-innen!!!**

Auch heuer startet die Bibliothek Gais wieder eine **SOMMERLESEAKTION** - Spannung ist angesagt!
Mehr dazu wird erst am Schulende verraten!!!

An alle Leser/-innen im Alter von 11 bis 16 Jahren!!!



Dem Motto „Lesen macht Spaß“ Rechnung tragend, beteiligt sich auch die Bibliothek Gais an dieser Aktion. Und so lädt sie alle Jugendlichen im Alter von 11 bis 16 Jahren dazu ein, im Sommer Bücher zu lesen und diese im Anschluss daran online zu bewerten. Mehr zur Bücherauswahl, zum

Ablauf, zur Bewertung und zu den Preisen findet ihr auf **www.lesamol.com** Die Aktion „lesamol – junge Leute lesen und gewinnen!“ wird vom Amt für Bibliotheken und Lesen in der Landesabteilung Deutsche Kultur gemeinsam mit einer Gruppe von Bibliothekarinnen in öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken organisiert und getragen. //

iatz! Für Freiheit und Unabhängigkeit!



Bürgermeister Christian Gartner, die Landtagsabgeordnete Giulia Manuela Bottamedi und der Landeskommandant-Stellvertreter des Welschtiroler Schützenbundes, Giuseppe Corona *aldar*



Gemeinsamer Einsatz für Freiheit und Unabhängigkeit

Schützenbund

Tausende Menschen forderten am 14. Mai 2016 in Bruneck die Unabhängigkeit und Freiheit unseres Landes. Vertreter/-innen anderer nach Unabhängigkeit strebender Volksgruppen wurden am Tag zuvor in Gais empfangen.

Der vom Südtiroler Schützenbund organisierte Unabhängigkeitstag unter der Devise „iatz“ war ein Volksfest der besonderen Art, ein stimmungsvolles Fest für Jung und Alt - und zugleich eine starke Willensbekundung. Auch Vertreter/-innen anderer nach Unabhängigkeit strebender Volksgruppen waren anwesend und unterstützten die Veranstalter/-innen dabei, der Verwirklichung ihrer Zukunftsvisionen ein Stück näherzukommen.

Am Freitag, dem 13. Mai 2016 wurden die Vertreter/-innen verschiede-

ner Minderheiten in Europa zu einem gemütlichen Beisammensein im Saal der Feuerwehrrhalle von Gais empfangen. Mit dabei waren Vertretungen aus Katalonien, Flandern, Schottland, Venetien, Triest, Bayern, aus dem Baskenland und aus der Lombardei. Von den Lokalpolitikern waren die Bürgermeister von Bruneck und Gais der Einladung gefolgt. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgten die Marketenderinnen Tanja, Judith, Klaudia und Angie sowie Koch Paul Pedevilla und Köchin Sylvia Tanzer.

Der eigentliche Unabhängigkeitstag fand dann am 14. Mai in Bruneck statt, wo sich mehr als 10.000 Teilnehmer/-innen am Rathausplatz zusammenfanden. Das Programm war sehr umfangreich: Zunächst unterstrichen die Vertreter der Balken, Schotten, Flamen und der Katalanen

in ihren Grußworten das Recht der Völker auf Unabhängigkeit und Eigenständigkeit. Regen Beifall für seine Rede erhielt auch Elmar Thaler, der Landeskommandant der Südtiroler Schützen. Danach stellten mehrere Landtagsparteien ihre Zukunftsvisionen für unser Land vor und Volks- und Brauchtumsgruppen präsentierten die Besonderheiten ihrer Kultur. Darüber hinaus konnte man an einem Schießstand seine Treffsicherheit und bei einem Staffellauf seine Sportlichkeit beweisen. Unter dem Motto „Heimat in Bewegung - Los von Rom“ zogen am Nachmittag schließlich Tausende durch Bruneck, wo sich dem Auge ein beeindruckendes Fahnenmeer zeigte. Den krönenden Abschluss der Feierlichkeiten bildete das Konzert der Gruppe „Die Seer“.

// Andreas Leiter



BM Christian Gartner fühlte sich inmitten der feschen Marketenderinnen sichtlich wohl. *aldar*



Empfang der Vertreter/-innen verschiedener Volksgruppen in Gais *Klaudia Hofer Niederkofler*

► HEIMATFERNE

Über Grenzen hinweg...

Der Bildungsausschuss Gais und die öffentliche Bibliothek Gais veranstalteten am 13. Mai im Mühlbacher Badl einen Vortragsabend zum Thema „Über Grenzen hinweg, Heimat-Heimatsuche“. Neben Petra Untergasser und Eufronio Céspedes, die von ihren Erfahrungen in Bolivien erzählten, referierte auch Dr. David Seeber, ein Wahl-Mühlbacher, der nach Freiburg im Breisgau ausgewandert ist. Manuel Raffin hat mit Herrn Seeber ein kurzes Interview für das Gemeindejournal geführt.

Manuel Raffin: Herr Seeber, wie lange leben Sie schon in Freiburg?

David Seeber: Ich bin seit der Matura, die ich in Brixen absolviert habe, im Ausland. Zunächst war ich für kurze Zeit in Kärnten, in St. Andrä im Lavanttal, dann studierte ich in Innsbruck und Köln. Von dort kam ich 1961 zur „Herderkorrespondenz“ nach Freiburg. Dort lebte ich, unterbrochen von diversen Auslandsaufenthalten, vor allem in Rom, gut 30 Jahre lang. In den 90er Jahren verbrachte ich einige Zeit als Zuarbeiter von Erwin Teufel in Stuttgart, dann lebte ich 16 Jahre lang in St. Peter im Schwarzwald. Seit gut zwei Jahren wohne ich in einer Seniorenanlage in Freiburg.

Warum sind Sie damals ausgewandert?

Ich bin nicht ausgewandert, es hat sich beruflich so ergeben.

Wie lange lebten Sie in der Gemeinde Gais?

Ich lebte nie dauerhaft in der Gemeinde Gais, ich hielt mich dort und in einigen ihrer Fraktionen nur immer wieder mal auf, vor allem in Mühlbach, dem Heimatort meiner Eltern. Aber auch in Uttenheim bei der Familie meines Bruders Sepp, und während meiner Gymnasialzeit in Brixen fand ich stets gastliche Aufnahme beim „Roder“ in Gais, wo meine Patentante Anna lebte.

Welche Erinnerungen haben Sie an Gais?

Viele Erinnerungen habe ich an Mühlbach, an den Egger- und den Renzlerhof, einige einprägsame auch an Gais selbst, etwa an Pfarrer Hopfgartner, der aus meinem Geburtsort Mühlwald stammte, an den Lehrer Niederbacher, an den damaligen tüchtigen und gewieften Bürgermeister Kronbichler, an die „Garberfamilie“, an die „Windschar“ usw. Und natürlich erinnere ich mich noch lebhaft an den „Kämpferhof“ in Uttenheim. Besonders gerne denke ich jedoch an die erste Begegnung mit meiner Schwester Anna - Sr. Reinharda -, die als Ziehkind und „Kindsin“ „ban Voltan“ war, und an den Neubau des Schulhauses Ende der 40er, Anfang



David Seeber beim Vortrag im Mühlbacher Badl

der 50er Jahre zurück. Das war, wenn ich mich recht erinnere, in der ganzen Gegend der erste Schulhausneubau nach dem Krieg. Gais machte damals fortschrittliche Gemeindepolitik. Gais war keine wohlhabende Gemeinde. Es gab nur wenige größere Bauern und einige Gewerbetreibende, aber man war sich der Nähe zum Brunecker Raum sehr bewusst.

Wie oft besuchen Sie Gais?

Hin und wieder, wenn ich in Südtirol Urlaub mache oder Verwandte besuche.

Wie nehmen Sie die Gemeinde Gais – als Betrachter von außen sozusagen - wahr?

Ich sehe in Gais einen ansehnlichen Urlaubsort mit wacher Bevölkerung, dem aber einiges an touristischer und anheimelnder Infrastruktur fehlt.

Was wünschen Sie unserer Gemeinde?

Ich wünsche euch als Gemeinde, dass der „Komplex Neuhaus“ gut erhalten bleibt und bewirtschaftet wird, dass es ein „taufrisches“ Gasthaus im Dorfzentrum gibt, in dem man gemütlich sitzen, tratschen und gut essen kann und dass die Kehlburg einen Investor findet, der ihre wunderschöne Lage und die Landschaft, die sie umgibt, zu schätzen weiß. Ihr habt inzwischen zwar einen Bischof und sogar einen Weltmeister, aber diese Sachen fehlen noch... //



Musik, die aus dem Herzen kommt

Wir kennen sie alle, die Geschwister Niederbacher aus Mühlbach. Seit Jahrzehnten wird in der Familie Musik gemacht. Der Erfolg begann im Jahr 1970, als die Geschwister Niederbacher mit über 10.000 Zuschriften auf den ersten Platz des musikalischen Wettbewerbs „Aus unserem Studio“ gewählt wurden. Seither zogen die Geschwister gemeinsam durchs Land und bis heute sind es ihre Liebe zur Musik und ihre Bescheidenheit, die sie so erfolgreich machen. Seit nunmehr einigen Jahren wird die musikalische Familientradition in zweiter Generation weitergeführt, und zwar von Manfred, Christina, Angelika und Andrea. Manuel Raffin hat für das Gemeindejournal mit Christina ein Interview geführt.

GJ: Christina, seit wann gibt es die Gruppe „Geschwister Niederbacher“?

Christina Niederbacher: Die erste Generation wurde im Jahr 1970 bekannt. Die zweite Generation startete ihre musikalische Laufbahn im Jahr 2008.

Welche waren eure bisher größten musikalischen Erfolge?

Da ist zum einen der erste Platz in der Sendung „Aus unserem Studio“ im Rai Sender Bozen aus dem Jahr 1970 zu nennen. Zum anderen haben wir den sechsten Platz beim Grand Prix der Volksmusik im Jahr 2008 und den zweiten Platz bei derselben Veranstaltung im Jahr 2010 belegt.

Wie muss man sich ein Leben als Musiker, als Musikerin vorstellen?

Für uns als Musiker und Musikerinnen ist es wohl das Schönste, auf der Bühne zu stehen und Menschen mit unserer Musik zu erfreuen.

An welche Momente erinnert ihr euch besonders gerne?

Unsere schönsten musikalischen Momente erlebten wir mit Sicherheit beim Grand Prix der Volksmusik. Allerdings haben wir auch wunderschöne



ne Tourneen gemacht, an die wir gerne zurückdenken.

Ihr hattet erst vor wenigen Tagen einen großen Auftritt, oder?

Ja, am 12. Juni fand das Open Air-Konzert in Ahornach mit der Vorstellung unserer neuen CD statt.

Mit dabei waren viele Freunde der Volksmusik: die Brugger Buam, die Zillertaler Mando, die Jägerkapelle Ahornach, die Gruppe Tiroler Wind, die Schuichplattler aus Meransen sowie das Gesangsduo Mark und Werner Gartner. Es war ein ganz tolles Fest mit vielen treuen Fans!

Wie wichtig sind für euch eure Fans?

Die Fans sind für uns das Wichtigste, ohne sie gäbe es uns nicht. Dafür machen wir Musik.

Wer schreibt eure Lieder und Texte?

Einer unserer Haus- und Hofkomponisten ist Hubert Leimegger aus Steinhaus im Ahrntal. Er ist selber ein sehr guter Musiker und für uns der perfekte Mann, um Lieder schreiben. Außerdem schreibt Werner Gartner für uns, unter anderem stammen von ihm auch unsere beiden Grand Prix-Erfolge. Mein Bruder Manfred schreibt ebenfalls, und auch Heiner Graf ist immer mit dabei.

In welcher Sendung würdet ihr gerne auftreten?

Für uns wäre es sehr schön, wenn wir in den Sendungen „Immer wieder sonntags“ und „Musikantenstadel“ - solange es diesen noch gibt - mitwirken dürften.

Was macht ihr beruflich? Wie lässt sich die Musik mit eurem Beruf vereinbaren?

Wir können unsere Musik recht gut mit der Arbeit verbinden, da wir verständnisvolle Arbeitgeber haben. Manfred ist Angestellter der Firma Zirkonzahn. Angelika ist Stickerin bei der Firma Mapetz und Andrea arbeitet als Angestellte im Büro und im Verkauf der Firma Puschtra Trachten. Ich bin Verwaltungsangestellte bei der Firma Seyr.

Wie würdet ihr euch mit drei Worten selbst beschreiben?

Offen, lustig und heimatverbunden.

Wo seht ihr euch in fünf Jahren?

Wir hoffen, dass es musikalisch so gut und erfolgreich weitergeht wie bisher und dass vielleicht unsere Familientradition irgendwann in dritter Generation weitergeführt wird.

Christina, vielen Dank für das Interview!

Danke dir!

//

► RELIGIÖSE WOCHE 2016

Eine ganze Woche im Zeichen der Barmherzigkeit...



Dr. Josef Torggler referierte zum Thema „Barmherzigkeit im Alltagsleben“. *grul*



Wortgottesfeier in der Grundschule *grul*

Die Religiöse Woche 2016 stand unter dem Motto „Barmherzigkeit“, dem Jahresmotto der Diözese. In drei Vorträgen wurde das Thema auf unterschiedliche Weise betrachtet. Pater Dr. Willibald Hopfgartner sprach über „Die Wunder der Barm-

herzigkeit“, der Vortrag von Dr. Josef Torggler beschäftigte sich mit der „Barmherzigkeit im Alltagsleben“ und Prof. Dr. Ulrich Fistill referierte über „Barmherzigkeit in der Bibel“. Einen besonders großen Zuspruch fand auch heuer wieder die Wort-

gottesfeier in der Grundschule. Sie stand unter dem Motto „Geschwisterlich unter Gottes buntem Bogen“. Im Rahmen dieser Feier wurde für das Projekt „Licht für die Welt“ gesammelt. *// grul*

Weihe von Frater Josef Hofbauer zum Ständigen Diakon

Die Pfarrgemeinde Gais freut sich, dass Franziskanerbruder Josef Hofbauer aus Gais am Samstag, dem 15. Oktober durch Erzbischof Kardinal Christoph Schönborn im Stephansdom in Wien die Weihe zum Ständigen Diakon empfangen wird. Der Pfarrgemeinderat lädt zu diesem Anlass zur gemeinsamen Wien-Reise vom 14. bis zum 16. Oktober ein.

Der Preis für Reise, Verpflegung und Übernachtungen im Doppelzimmer beträgt ca. 300 Euro pro Person, kann sich aber je nach Teilnehmerzahl ändern.

Anmeldungen bitte möglichst in den nächsten Tagen im Pfarrbüro in Gais.

// Michl Schwärzer



Admissio 2016 - Augustinerkirche mit Bischofsvikar Schutzki



Bestattung Christof Gasser
Bruneck - Sand in Taufers - Olang - Welsberg
www.bestattung.it
...damit Sie Zeit für sich selber haben

Beerdigungen im gesamten Ahrntal und Pustertal
24 Stundendienst auch an Sonn- und Feiertagen
Parten, Andenkenbilder, Aufbahrung, Blumen, usw.

Telefon **0474 050505** Handy **348 3099903**



Trauerhilfe
Südtiroler Bestattungsunternehmen
*Traditionen pflegen und Altes bewahren,
jedoch Neues schaffen*

Auf der Internetseite von trauerhilfe.it werden auch Todesanzeigen mit Kondolenzmöglichkeit und Gedenkkerzen kostenlos veröffentlicht.

www.trauerhilfe.it

► VOLLVERSAMMLUNG DES „BILDUNGSWEG PUSTERTAL“

Einsatz für Familien und Bildung durch stetige Vernetzung

Vor kurzem fand die Vollversammlung des Bildungsweg Pustertal – kurz Biwep – statt. „Der Verein ist unverzichtbar und wird in diesem Sinne weitergeführt“, so die Worte des Vorsitzenden Herbert Denicolò. Der Bildungsweg als Dienststelle für Familien, dem angegliederten Bezirksservice Weiterbildung und der Koordination des „Bündnis für Familie“ schafft durch ständige Vernetzungsarbeit Strukturen, die den Bedürfnissen und Lebensumständen der Lernenden entgegenkommt. Die Geschäftsführerin Dr. Irmgard Pörnbacher stellte die Tätigkeiten des Biwep vor und unterstrich dabei noch einmal die Aktualität des „virtuellen Bildungshauses“. Mit dabei war auch der Bildungsausschuss Gais, vertreten durch den Vorsitzenden Manuel Raffin.

DER BILDUNGSSERVICE

29 Bildungsausschüsse leisten in unseren Gemeinden Bildungsarbeit. Damit ihre unverzichtbaren Initiativen aktiv bleiben, werden sie in der bürokratischen Bewältigung ihrer Aufgaben unterstützt, bei der Durchführung ihrer vielfältigen Tätigkeit inhaltlich, methodisch und organisatorisch begleitet und motiviert, inno-



vative Wege der Weiterbildung zu beschreiten. Dies geschieht sowohl im direkten Kontakt mit den Verantwortlichen auf Orts- und Gemeindeebene als auch in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Weiterbildung in der Landesverwaltung. Die Interessen der Peripherie stehen dabei immer im Mittelpunkt.

DIE KOORDINIERUNGS- UND BERATUNGSSTELLE ZUR STÄRKUNG DER FAMILIEN

Was zunächst über Jahre hinweg pionierhaft aufgebaut worden ist, erweist sich inzwischen als beispielhaft für den Aufbau von Familienservice-Stellen auf Landesebene: Familienbildung und Familienselbsthilfe, Schaffung eines familienfreundlichen Lebensumfeldes und die Verbesserung von Rahmenbedingungen für das Familienleben. Die bestens eingeführten Dienste und Dienstleistungen werden fortgeführt: Netzwerken als Grundhaltung und Methode; Begleitung von Familienbildungsprojekten vor Ort. Ein Produkt dieser Netzwerkarbeit ist die Broschüre „Familienwege“, die zwei Mal im Jahr herausgegeben wird und einen Überblick über die Veranstaltungen im Bereich Familienbildung im Pustertal gibt. Im Jahr 2015 wurden 143

Veranstaltungen gesammelt und veröffentlicht.

BÜNDNIS FÜR FAMILIE

Auch hier werden familienrelevante Themen und Anliegen in Zusammenarbeit mit Unternehmen, Gemeinden, Bildungseinrichtungen und Elterninitiativen aufgegriffen und durch bezirkswerte Netzwerkarbeit zu verschiedenen „Endprodukten“ verarbeitet: Beispiel dafür ist die Informationsplattform www.kinderzeit.bz, die einen Überblick über die Betreuungs- und Bildungsangebote im Pustertal für Kinder bis zum 14. Lebensjahr gibt. Im Rahmen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf soll die Kinderbetreuung als anregender und wertvoller Bildungs- und Lebensort für Kinder gesehen werden. Die dazugehörige Broschüre „Kinderzeit – Bambinopoli“, die 2016 das vierte Mal mit mehr als 100 Angeboten erschienen ist, bietet dazu einen visuellen Überblick. Bei den regelmäßigen bezirks- und landesweiten Netzwerk- und Bündnistreffen geht es um Austausch über aktuelle Entwicklungen im Bereich Familie.

2014 wurde das „Netzwerk Kinderbetreuung Pustertal“ gegründet.

>>



Die Plattform dafür bietet der Bildungsweg Pustertal im Rahmen des Bündnis für Familie. Die Gründungsmitglieder, darunter Anbieter von Kinderbetreuung sowie öffentliche Institutionen, haben sich zusammengeschlossen für mehr Vernetzung, Entwicklung und Verbesserungen im Bereich der Kinder- und Jugendbetreuung. Beim letzten Netzwerktreffen im Oktober 2015 waren sich die einzelnen Arbeitsgruppen über folgende Ziele einig: finanzielle Rahmenbedingungen, Festlegung von

pädagogischen Richtlinien und Standards für die Strukturqualität vonseiten der Landesverwaltung.

FORUM SONNENBURG

Dieses Experten-Forum greift ein bis zweimal im Jahr gesellschaftsrelevante Themen auf, lässt sie von ausgewiesenen Persönlichkeiten bearbeiten und vertieft sie mit Akteuren auf Bezirks- und Landesebene. Letztlich stattgefunden haben die Foren „Familie unter Druck“ und „Zukunft der Bildung in den Gemeinden“.

FAMILIENBEIRAT UND AUDITRAT FAMILIEUNDBERUF

Als Mitglied im Landes-Familienbeirat ist das Bündnis für Familie, vertreten durch die Geschäftsführerin von Biwep Dr. Irmgard Pörnbacher, direkter Ansprechpartner für die Belange der Familien und bildet somit eine Brücke zur Politik. Anliegen der Familie können so auf politische Ebene weitergetragen werden. Als Vertretung im Auditrat familieunberuf wird auch der Aspekt Arbeit und Familie weiterentwickelt. //

► KIRCHENCHOR GAIS

Chorausflug nach Mals im Vinschgau



Auf Einladung von Stefan Hainz, dem Dekan von Mals, unternahm der Kirchenchor von Gais im März einen Tagesausflug in den Vinschgau. Gemeinsam mit Familienangehörigen und Freunden besichtigten die Sänger und Sängerinnen zunächst das Städtchen Glurns mit seinen engen Gassen

und historischen Gebäuden. Danach stärkten sich alle bei einer Maren-de. Dabei bereiteten sich die Sänger und Sängerinnen auf einen Auftritt vor, den sich der Dekan von ihnen gewünscht hatte: Sie gestalteten an dessen Wirkungsstätte eine Kreuzwegandacht mit Gesängen von Johann Höllwarth. Dabei wurden beim

Dekan viele Erinnerungen geweckt, wurden diese Weisen doch bereits in seiner Kindheit alljährlich in Gais bei Kreuzwegandachten gesungen. Nach der feierlichen Gestaltung der Kreuzwegstationen trat der Kirchenchor schließlich die Heimfahrt ins Pustertal an.

// Ulrike Großgasteiger

KANALREINIGUNG

Kröll Richard

I-39030 Gais
 Gewerbegebiet Lahnbach 1b
 Zona Produttiva Lahnbach 1b
 E-Mail info@kroell-richard.it
 Handy 348 444 79 30 oder 340 683 19 65

SPURGO FOGNATURE E POZZI NERI



► CARITAS

„Leihomas“ und „Leihopas“ aus Gais gesucht!

Familien mit Kindern und Senioren zusammenzubringen ist das Ziel einer neuen Initiative. Seniorinnen und Senioren fungieren dabei als „Leihomas“ und „Leihopas“, indem sie Zeit mit Kindern verbringen. Organisiert wird das Projekt von der Caritas in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Bruneck, dem Seniorengemeinderat Bruneck und dem VKE-Verein für Kinderspielplätze. Seniorinnen und Senioren, aber auch Familien, die sich für die Initiative interessieren, sind gebeten, sich bei der Caritas zu melden.

Die „Leihomas“ und „Leihopas“ sind ehrenamtlich tätig und betreuen ein Kind, mit dem sie beispielsweise spielen, einen Spaziergang machen, auf den Spielplatz gehen, die Biblio-

thek besuchen oder einfach Zeit gemeinsam verbringen. So ergänzen sie die bereits bestehenden Kinderbetreuungsmöglichkeiten im Pustertal. „Leihomas“ und „Leihopas“ sind keine Babysitter und keine Tagesmütter. Sie übernehmen die Rolle einer Oma bzw. eines Opas, treten mit dem Kind in Beziehung und schenken sich so schöne Momente. Wie oft sich die „Leihoma“ oder der „Leihopa“ mit dem Kind trifft, kann sie oder er individuell mit der Familie des Kindes vereinbaren und hängt von der zeitlichen Verfügbarkeit ab. Die „Leihomas“ und „Leihopas“ sind während ihrer Einsätze über die Caritas versichert und alle organisatorischen Fragen werden im Vorfeld mit der Koordinatorin besprochen.



Wer als „Leihoma“ oder „Leihopa“ aktiv werden möchte, ist gebeten, sich direkt bei der Caritas-Koordinatorin für Freiwilligenarbeit und Pfarrcaritas, Karmen Rienzner in der Brunecker Paul-von-Sternbachstraße 6 (Tel. 0474 414 064, karmen.rienzner@caritas.bz.it) zu melden. Dort werden auch die Anfragen von Eltern entgegengenommen, die sich eine „Leihoma“ oder einen „Leihopa“ für ihre Kinder wünschen. //

KIRCHE & SOZIALES

Wir unterstützen Sie!

Die Caritas Diözese Bozen-Brixen stellt den Erstkontakt zwischen den Familien und den „Leihomas oder -opas“ her und bietet den Freiwilligen eine Einführung und fachliche Begleitung an. Als „Leihoma“ oder „Leihopa“ sind Sie während Ihrer Einsätze über die Caritas versichert.

Falls Sie als „Leihoma“ oder „Leihopa“ aktiv werden oder sich unverbindlich informieren möchten, wenden Sie sich bitte an folgende Stelle:

Freiwilligenarbeit und Pfarrcaritas

Bruneck, Paul von Sternbachstraße 6
Tel. 0474 414 064
karmen.rienzner@caritas.bz.it

In Zusammenarbeit mit:

Caritas

Diözese Bozen-Brixen
Diocesi Bolzano-Bressanone
Diozeja Balsan-Porsenù

Freiwilligenarbeit und Pfarrcaritas

Leihomas und Leihopas gesucht

in Bruneck und Umgebung

► **SOZIALREFERENTIN ULRIKE GROSSGASTEIGER**

Das Altersheim Sand in Taufers stellt sich vor



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger von Gais, ich möchte euch in dieser Ausgabe des Gemeindejournals das Altersheim „Stiftung St. Josef“ in Sand in Taufers vorstellen. Ich vertrete unsere Gemeinde im Verwaltungsrat der Stiftung und habe die Einrichtung als einen Ort kennengelernt, an dem auf die Würde der Heimbewohner/-innen Wert gelegt wird und an dem ihnen Respekt, Einfühlungsvermögen und Verständnis entgegengebracht werden.



Das Leben ist wie ein Haus – wenn man es sorgfältig pflegt und immer repariert, kann es sehr, sehr alt werden.

James W. Vaupel

Mit diesem Zitat begrüßt das Altersheim Sand in Taufers auf seiner Internetseite die Besucher/-innen. Dieser Ausspruch kann wohl als Leitfaden für das Zusammenleben von Heimbewohner/-innen, Personal und Führung des Altersheims verstanden werden.

Das Altersheim Sand in Taufers ist eine Stiftung unter dem Vorsitz von Dr. Martin Kammerer, dem Dekan der Pfarrei Sand in Taufers. Des Weiteren sind die Gemeinden Sand in Taufers, Mühlwald und Gais an der privaten Stiftung beteiligt. Ihre Vertreter/-innen bilden auch den Verwaltungsrat. Das Altersheim verfügt über 72 Betten, davon sind für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Gais 12 Betten reserviert. Es gibt 28 Einzelzimmer und 22 Zweibettzimmer. Für die nächsten Jahre ist ein Um-



bau geplant. Die Planungsphase für die qualitative Erweiterung ist bereits abgeschlossen - mit der Ausführung des Projektes wird begonnen, sobald die Finanzierung gesichert ist. Neben der klassischen Heimaufnahme bietet das Altersheim auch die Dienste der Pflegeabteilung, der Kurzzeitpflege und der Tagesbetreuung an. In der Kurzzeitpflege werden pflegebedürftige Menschen für einen begrenzten Zeitraum (max. sechs Wochen) stationär im Altersheim aufgenommen, damit pflegende Angehörige einmal ausspannen oder einen wohlverdienten Urlaub machen können.

Im Rahmen der Tagesbetreuung (Montag – Freitag) gibt es folgende Möglichkeiten:

- verlängerte Ganztagesbetreuung (8.00 - 18.00 Uhr) mit Mittag- und Abendessen
- normale Ganztagesbetreuung (8.00 - 16.00 Uhr) mit Mittagessen
- Halbtagesbetreuung (8.00 - 12.30 Uhr) mit Mittagessen
- Halbtagesbetreuung (12.30 - 18.00

Uhr) mit Abendessen
Für die Tagesbetreuung muss im Sozialsprengel Sand in Taufers ange-sucht werden.
Die Aufnahme ins Altersheim erfolgt auf der Grundlage eines schriftlichen Antrages. Bevorzugt werden Bewohner/-innen der Gemeinden Sand in Taufers, Gais und Mühlwald. Das entsprechende Formular ist in der Ver-waltungsabteilung des Altersheimes Sand in Taufers erhältlich oder kann im Internet auf der Seite www.altersheim-taufers.eu/ heruntergeladen werden. Erstinfos zur Heimaufnahme, zu den anfallenden Kosten und zu den Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung erteilt das Verwaltungspersonal während der Bürozeiten von Montag bis Freitag von 8:00 bis 12:00 Uhr unter der Telefonnummer 0474 678161 oder via E-Mail unter info@altersheim-taufers.eu.
Das Altersheim versieht zudem noch folgende soziale Dienste: Für den Sozialsprengel Tauferer-Ahrntal werden pro Jahr ca. 6300 Mahlzeiten für die Initiative „Essen auf Rädern“ zubereitet. Und einmal wöchentlich werden



in der Schulausspeisung 140 Schüler/-innen mit einer warmen Mahlzeit versorgt - ein Beispiel für das gelingende Zusammenspiel von Alt und Jung in einer Gemeinde.

Die Führung eines Betriebes dieses Ausmaßes ist kein leichtes Unterfangen. Nicht zuletzt deshalb habe ich **Herrn Josef Unterhofer**, dem Leiter des Altersheimes, folgende Fragen gestellt:

Der demographische Wandel macht sich auch bei uns bemerkbar. Wie reagiert das Altersheim „Stiftung St. Josef“ auf die neuen Herausforderungen, die sich daraus ergeben?

Durch die weise Voraussicht der früheren Gemeindeverwalter von Sand in Taufers, Gais und Mühlwald ist die Bettenanzahl in unserer Struktur ausreichend. Laut Landessozialplan wären für das Einzugsgebiet des Altersheimes Taufers 60 Betten erforderlich, wir verfügen jedoch über 72 Betten. Zurzeit sind ca. zehn Senioren/-innen aus Gemeinden, die nicht zum Einzugsgebiet des Altersheimes gehören, in unserer Struktur untergebracht. In den drei Gemeinden leben ca. 600 Personen, die älter als 75 Jahre sind. Die statistischen Daten des Heimes ergeben, dass das Durchschnittsalter der Heimbewohner von 2007 bis 2015 von 79 auf 81 Jahre angestiegen ist. Die Aufenthaltsdauer der Heimbewohner ist im selben Zeitraum von 7,8 auf 4,7 Jahre zurückgegangen.

Das Altersheim ist ein großer Arbeitgeber im sozialen Bereich des Tauerer-Ahrntales, insbesondere für Frauen. Was können Sie uns darüber erzählen?

Das Altersheim ist im Tauerer-Ahrntal sicher der größte Arbeitgeber im sozialen Bereich. Zurzeit sind 78 Frauen und 5 Männer beschäftigt. Es handelt sich großteils um qualitativ hochwertige Arbeitsplätze, die fast ausnahmslos von Mitarbeiter/-innen

aus dem näheren Umkreis besetzt sind. Die Verwaltung kommt den weiblichen Angestellten mit Teilzeitarbeitsverhältnissen entgegen, damit sie Beruf und Familie vereinbaren können. Laut Sozialbilanz erarbeiten

deckt ist, begleicht die Wohnsitzgemeinde die Differenz. Für den Heimbewohner/die Heimbewohnerin muss ein monatliches Taschengeld von Euro 200,00 verbleiben.

MONATLICHER HEIMBETRAG ZWEIBETTZIMMER	€ 1.304,00
Monatliche Rente € 1.000,00 - Taschengeld € 200,00	€ 800,00
Kinder des/r Heimbewohners/in	€ 200,00
Gemeinde	€ 304,00

die Angestellten des Altersheimes ca. Euro 2.400.000,00 an Gehalt, Sozialbeiträgen und Steuern.

Viele Familien machen sich große Sorgen, dass sie es sich nicht leisten können, ein Mitglied ihrer Familie im Altersheim betreuen zu lassen. Können Sie uns bitte anhand eines Beispiels erklären, wie die Berechnung erfolgt?

Für die Bezahlung des Heimbeitrages muss der Heimbewohner/die Heimbewohnerin grundsätzlich selbst aufkommen. Neben dem Einkommen werden auch die Vermögenswerte (Immobilien, Spareinlagen usw.) berechnet. Sollte das nicht reichen, müssen sich die Verwandten ersten Grades in auf- und absteigender Linie im Rahmen ihrer Einkommensverhältnisse am Tarif beteiligen. Wenn der Pflegesatz dann noch nicht ge-

Was zeichnet das Altersheim „Stiftung Sankt Josef“ besonders aus?

Während der Altbau ein wohnliches Ambiente bietet, ist der Neubau für schwer pflegebedürftige Heimbewohner/-innen technisch gut ausgestattet. Das Altersheim ist zudem günstig gelegen, sodass es u.a. mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht erreichbar ist. Außerdem verfügt die Struktur über ausreichend viele Parkplätze und Grünflächen. Das Personal sowie die Heimbewohner/-innen sind ausnahmslos deutschsprachig, was für das Verständnis und Zusammenleben ein großer Vorteil ist. Die Heimbewohner/-innen werden mit viel Kompetenz und Fachwissen betreut, zudem zeichnet ein familiärer, persönlicher Umgang mit den Pflegebedürftigen unser Haus aus.

//



► KIRCHENSÄNGER MÜHLBACH

Ehre, wem Ehre gebührt!

Am Cäciliensonntag wurden in Mühlbach verdiente Chormitglieder geehrt.



Die Geehrten: Hans Niederbacher, Hans Karl Wolfsgruber, Elisabeth Wolfsgruber und Rosa Forer (von links)

Die Kirchensänger von Mühlbach gibt es bereits seit vielen Jahrzehnten. Einmal im Jahr treffen sie sich, traditionellerweise am Cäciliensonntag, zu einer kleinen Feier. So war es auch in diesem Jahr – und für einige Mitglieder sollte dieser Tag ein ganz besonderer werden. Die Feierlichkeiten begannen mit einem Festgottesdienst, zelebriert von Pfarrer Franz Santer und Pfarrer Paul Gruber. Anschließend traf man sich zu einem gemütlichen Beisammensein im Gasthof Huber. Dabei überbrachten zunächst einige Ehrengäste, unter anderem Bürgermeister Christian Gartner, Gemeindefereferent Manu-

el Raffin, Fraktionsvorsteher Karl Wolfsgruber und Pfarrgemeindepresident Heinz Untergasser, ihre Grußworte und dankten dem Chor für seine wichtige und wertvolle Tätigkeit. Im Anschluss daran wurden verdiente Chormitglieder geehrt: Hans Karl Wolfsgruber (Bariton) wurde für 10 Jahre Dienst im Kirchenchor geehrt, Elisabeth Wolfsgruber (Sopran) bekam eine Urkunde für 50 Jahre als aktive Chorsängerin. Chorleiter Johann Niederbacher (Tenor) wurde ebenfalls für 50 Jahre Kirchengottesdienst geehrt und Rosa Forer (Alt) wurde für ihre 65-jährige Tätigkeit als Kirchensängerin ausgezeichnet. Walter Niederbacher, der ebenfalls



Walter Niederbacher konnte die Ehrung nicht mehr selbst entgegennehmen: Er ist wenige Monate vorher verstorben.

50 Jahre im Chor mitgewirkt hatte, konnte seine Ehrung leider nicht mehr in Empfang nehmen, da er wenige Monate vorher verstorben ist. Außerdem kann sich der Chor über zwei Neuzugänge freuen: Manfred Untergasser (Bass) und Manfred Niederbacher (Bariton) wurden im Rahmen der Feier neu in die Reihen der Sänger und Sängerinnen aufgenommen.

// Christina Niederbacher



Die Geehrten mit den Ehrengästen

► JOSEF DUREGGER

Der etwas andere Gastkommentar...

In jeder Ausgabe des Gemeindejournals war bisher ein Gastkommentar zu finden. So wird es auch dieses Mal sein – allerdings unterscheidet sich der Kommentar der aktuellen Ausgabe von den vorhergehenden Kommentaren: Angeführt werden Gedanken zum aktuellen Geschehen in Form von Gedichten aus dem neuen Gedichtband von Josef Duregger, der aller Voraussicht nach noch heuer veröffentlicht wird. Darin geht es um Migration und Menschenrechte – die großen Themen unserer Zeit...

ZINNWALD

wir kamen bei zinnwald in das land
das den real existierenden sozialismus
auf seine fahnen schrieb
verminte grenze
todesstreifen
die deutschen schäferhunde kläfften
böse
eine junge soldatin
empfang uns barsch und zackig
und gab uns zu verstehn
dass wir nicht all zu viele fragen stellen sollten
penibel die kontrolle
sie dauert zwei geschlagne stunden
und wollte immer noch kein ende nehmen
die pässe konfisziert
angst ging um

die vorgegebne und streng bewachte route
führte nach weimar erst
die stadt der dichter

hinter der grenze totes land
die dünnen bäume ragten
ausgestreckte hände
in den giftverseuchten himmel
ein totenwald
die menschen dort mit wenigen groschen
geködert zu leben in der hölle
ein abgesang auf eine glückverkündende nation
wir spürten dass es eine lüge war
das volk geknebelt



entmündigt
stumm

am frauenplan geschäftiges treiben
die dichter brachten gutes geld und westliche devisen
und dienten nun als feigenblatt für ein regime
das die bespitzelung zur kunst erhob
die frage nach der dunklen zeit
im nahen buchenwald
missfiel der führerin
das lager sei das werk des westens
die junge republik träfe nicht die geringste schuld
am tode ungezählter juden

betreten schwiegen wir

hatte nicht weimar
als erste deutsche stadt
dem führer gefügig gemeldet
judenfrei zu sein

wer in den stummen blicken der menschen lesen konnte
die in der schlange standen vor den läden
um das täglich brot
dem zeigte sich erschreckend klar
die ganze wahrheit
der dichter wort von freiheit
war ins gegenteil verkehrt

und weiter ging die fahrt
in die geteilte stadt
am checkpoint charlie standen panzer
bis auf die zähne bewaffnete soldaten
hier also war nach offizieller redensart
der krieg erkaltet
und dennoch schien er jeden augenblick
erneut zu explodieren
das losungswort hieß abschreckung

wir standen an der mauer und fragten uns
wie so ein land bestehen wollte
das seine menschen gefangen hielt
mit selbstschussanlagen und schießbefehl
es durfte kein entrinnen geben
nur angst und schrecken
geheime spitzel hielten das system am leben
zum vorteil jener die gehorsam sich nach oben dienten
vielleicht aus überzeugung da und dort
doch meist aus niederen instinkten
weil leiden lust bereitet einem kranken geist

die mauer ist gefallen nun
die freiheit sprengte alle ketten

doch schon marschieren kahlgeschorene fanatiker
in schweren lederstiefeln
das hakenkreuz in die haut gebrannt
und schreien hassparolen in die dunkelheit
und zünden ohne skrupel asylantenheime an
und sind bereit zu töten aus niederen instinkten
die feuernächte lodern wieder
der ruf nach einem starken führer
soll sicherheit verheißen
bis das land gesäubert ist von fremden schmarotzern kriminellen und perversen

und auferstanden ist aus dunklen nächten
ein malader geist der alles fremde ächtet

// Josef Duregger

▶ ZEITZEUGEN ERINNERN SICH...

Gais im Zweiten Weltkrieg



Heimkehrerfeier nach dem 2. Weltkrieg.

Der Zweite Weltkrieg dauerte von 1939 bis 1945 und war der zweite, global geführte Krieg, an dem sämtliche Großmächte des 20. Jahrhunderts beteiligt waren. Er stellt den „bislang größten militärischen Konflikt“ [1] in der Geschichte der Menschheit dar. Auch an Gais ging der Krieg nicht spurlos vorüber. Manuel Raffin hat sich auf die Suche nach Zeitzeugen gemacht. In Maria Pichler (Wonga Moidl) und Hartmann Polt hat er zwei gefunden, die sich bereit erklärt haben, von ihren persönlichen Erinnerungen und Erlebnissen aus dieser Zeit zu erzählen.

Maria Pichler (geboren 1938) war sieben Jahre alt, als sie 1945 am Weißen Sonntag zur Erstkommunion ging. Es war ein großes und freudiges Ereignis. Doch die Freude wurde schnell getrübt, weil nach dem Festgottesdienst Fliegeralarm ausgelöst wurde. Schnell brachte man die Kinder in Sicherheit. Als Versteck vor den Tieffliegern diente eine Steinriese („Schluigriese“). Die Angst war groß. „Die Flieger sind geflitzt wie der Teufel“, so Maria Pichler. Erst um 16.00 Uhr wurde durch die Sirene aus Bruneck Entwarnung gegeben. Es waren vor allem die Engländer, die hier im Pustertal Einsätze flogen. Erstes Ziel soll die Brücke in Percha gewesen sein. Marias Mann, Klaus Untergasser, der vier Jahre jünger ist als sie, kann sich erinnern, dass ihn damals beim Fliegeralarm seine Mutter gebeten habe, die Ziegen aus dem Stall zu lassen, damit er den Fliegeralarm nicht so mitbekommt.

Im Gedächtnis geblieben ist Maria auch der Morgengruß in der Schule. Die Schülerinnen und Schüler waren gezwungen, die Lehrerin mit „Heil Hitler“ anstelle von einem „Grüß Gott“ zu begrüßen.

Hartman Polt (geboren 1936) kann sich wie Maria noch gut an einige Be-

gebenheiten in Gais erinnern. „Während des Krieges gab es bei Fliegeralarm immer den Aufruf, die Fenster der Häuser zu verdunkeln, wir durften kein Licht in den Häusern einschalten“, erzählt Hartmann. Die Angst sei groß gewesen. Wenn in Bruneck die Sirene 8-mal ging, wurde es sehr gefährlich.

Unter dem Faschismus durfte bekanntlich kein Deutsch gesprochen werden. Aber es gab auch in Gais eine Katakombenschule, damit die deutsche Sprache weiterleben konnte. Auch Hartmann besuchte diese Schule, aber nur kurz. Ab 1943 durften die Kinder dann wieder in deutscher Sprache unterrichtet werden. „Das war ein richtiger Glücksmoment“, kann sich Hartmann noch genau erinnern.

Ab dem Jahr 1943 musste das Kreuz in der Schule entfernt und dafür das Hitlerbild an die Wand gehängt werden. Außerdem wurde immer wieder ein Kriegslied gesungen: „Wer will unter die Soldaten, muss laden ein Gewehr. Das muss er mit Pulver laden, mit einer Kugel schwer!“ Und „Deutschland, Deutschland, über alles“. Man habe damals nicht lange nachgedacht, sondern einfach getan, was die Lehrerin sagte, meint Hartmann.

An eine kleine Episode denkt er heute noch besonders gern: Ein Gaisinger hat damals, beim Einmarsch der deutschen Wehrmacht, die Carabinieri in Gais mit einem Gewehr vertrieben.

HITLERJUGEND

Auf Schloss Neuhaus befand sich ein Depot der Hitlerjugend, mit vielen Gewehren, Granaten, mit verschiedenen Ausrüstungsgegenständen und vielem mehr. Viele Gaisinger machten damals dort eine Ausbildung. Auch die deutsche Wehrmacht hatte nach 1943, nach dem Einmarsch, einige Baracken in der „Bachscheide“, wo Soldaten stationiert waren. Einige waren auch hinter dem heutigen Hotel

Burgfrieden untergebracht.

In den letzten Kriegsjahren hatte es Hartmann Polt ziemlich schwer: Sein Vater musste im Jahr 1944 einrücken, kam zum SOD-Dienst und musste die Bahn bewachen. „Gewaltig war auch die NS-Propaganda“, sagt Hartmann. Den Leuten wurde sehr viel versprochen. In Gais hat es vier Ortsgruppenleiter gegeben. Die Bauern mussten einen Teil der Ernte an die Gemeinde abgeben und die Ortsgruppenleiter hatten darüber die Aufsicht und mussten alles kontrollieren. „Ich weiß auch noch gut, dass viele Leute beim „Wonga“ (Gasthof Sonne) übers Radio die Reden von Adolf Hitler anhörten“, erzählt Hartmann. Damals gab es nur wenige Radiogeräte im Dorf.

KRIEGSENDE & BARACKENRAUB

Beim Zusammenbruch des Deutschen Reiches im Mai 1945 befanden sich vor allem in der heutigen Talfriedestraße einige Baracken der deutschen Wehrmacht. Dort wurden viele Sachen wie Seife, Unterwäsche, Decken, Leintücher und Gewand gefunden. „Die Deutschen ließen alles zurück und verschwanden z.B. über die Birnlücke in Richtung Österreich“, weiß Hartmann. „Danach kam es zu einer regelrechten Plünderung der Baracken. Innerhalb kurzer Zeit hatten die Gaisinger alles ausgeräumt. Diese Aktion wurde als Barackenraub bezeichnet“, so Hartman weiter.

Hartmanns Eltern waren froh, als der Krieg vorbei war. Sie hatten wenig übrig für Adolf Hitler. Sein Vater musste immer wieder die Stiefel von Soldaten reparieren. 1946 wurden in Gais in der Firma „Ulma“ in der Industriezone Kriegsbomben entschärft. Die Arbeiter dort bekamen gelbe Haare, aufgrund des Pulvers.

„Wenn man sich so zurückerinnert, ist man sehr froh und glücklich, dass es heute in Europa keinen Krieg mehr gibt“, sagt Hartmann Polt abschließend. //

Mit Vollgas Richtung Sommer...



...lautet derzeit das Motto im **Jugendverein SLASH**.

Während zurzeit die Vorbereitungen für den Sommer laufen, kann auf einige tolle und spannende Aktionen, die für viel Begeisterung gesorgt haben, zurückgeblückt werden. Und auch im Vorstand und bei den hauptamtlichen Mitarbeitern des Vereins hat sich so einiges getan!



Freerunning

NEUE VORSTANDSMITGLIEDER UND PERSONALNEWS – MITGLIEDERVOLLVERSAMMLUNG 2016

Bei der Mitgliedervollversammlung im April 2016 haben zwei Vorstandsmitglieder ihre Ämter niedergelegt, und zwar Nadja Ausserhofer und Evi Mittich. Gleichzeitig wurden zwei neue Mitglieder in den Vereinsvorstand aufgenommen: Carolin Auer und Julia Leimgruber werden in Zukunft mit viel Engagement die Anliegen des Jugendvereins vertreten. Der gesamte Vorstand bedankt sich an dieser Stelle bei den scheidenden Vorstandsmitgliedern für ihre Tätigkeit und freut sich auf die gute Zusammenarbeit mit den neuen Funktionärinnen. Außerdem wird der Jugendarbeiter Alexander Psailer ab

Juni 2016 wieder ins Slash-Team einsteigen und Philipp Benedetti ablösen. Letzterer wird allerdings erfreulicherweise im Sommer weiterhin als Jugendarbeiter tätig sein. Wie vielfältig die Tätigkeiten des Jugendvereins sind, zeigt der folgende Überblick:

FASCHING 2016

Der Rosenmontag gehörte den Kindern und Jugendlichen aus Uttenheim. Im Vereinshaus wurde gefeiert und neben vielen lustigen und actionreichen Spielen gab es auch die Möglichkeit, eigene Masken zu gestalten. Die meisten Jugendlichen kamen kostümiert, sodass eine kleine Prämierung für das beste Kostüm vorgenommen werden konnte.

VINYL-ART

Rechtzeitig zum Vatertag konnten die Jugendlichen mit alten Schallplatten eine ausgefallene Schale im Vinyl-Art-Design als Geschenk gestalten. Dabei entstanden wunderbare Einzelstücke, die viel Begeisterung hervorgerufen haben.

FREERUNNING

Am 12. März fand in der Turnhalle der Grundschule von Uttenheim ein Freerunning-Kurs statt. Das engagierte, dynamische und junge Team Flying Art aus dem Vinschgau leitete den Kurs und hinterließ bei den Jugendlichen einen bleibenden Eindruck. Mit den unterschiedlichsten Geräten wurde gesprungen, Hindernisse wurden bewältigt und das richtige Abrollen wurde trainiert. >>

Wer wollte und genügend Mut aufbrachte, konnte mit professioneller Unterstützung auch den „Back Flip“ ausprobieren.

SLASHIGER SOMMER 2016

Nach dem gelungenen Auftakt im Jahr 2015 startet heuer das Sommerprogramm des Jugendvereins SLASH – „Slashiger Sommer 2016“ - in die zweite Runde.

Dabei werden vom Jugendverein SLASH im Juli und August neun Wochen lang Spiel, Spaß, Action und einzigartige Workshops angeboten. Die Anmeldephase hat bereits im April begonnen, aufgrund der hohen Nachfrage geht die Einschreibefrist in eine Last Minute-Phase. Bis zum Freitag, dem 17.6.2016 haben Interessierte noch die Möglichkeit, sich für eine Woche oder auch für mehrere Wochen anzumelden. Auf der Vereinshomepage (<http://www.jugendverein-slash.com/>) wird laufend aktualisiert, wie viele freie Plätze noch zur Verfügung stehen. Zudem findet man dort genauere Informationen zum Sommerprogramm sowie



das Anmeldeformular zum Downloaden. Anmeldungen können direkt beim Jugendverein SLASH während der Öffnungszeiten, aber auch telefonisch unter 349 5415772 vorgenommen werden.

FUSSBALL-EM

Das runde Leder spielt heuer auch beim Jugendverein SLASH eine große Rolle. So werden bei den beiden Halbfinalspielen sowie beim Finale der Europameisterschaft die Räumlichkeiten für begeisterte Zuseher geöffnet werden. Auch für Speis und Trank wird dabei bestens gesorgt...

WIE ES WEITERGEHT...

Die Vorbereitungen für das Herbst- und Winterprogramm 2016 laufen bereits. So wird es wieder spannende Workshops, Projekte und Vorträge geben.

Auf unserer Facebook-Seite (www.facebook.com/jugendverein.slash/) oder auf der Vereinshomepage (<http://www.jugendverein-slash.com/>) kann man sich über die einzelnen Aktionen informieren.

// Irene Erlmoser



Böden / Markisen / Vorhänge

Besuchen Sie uns
im **NEUEN**
AUSSTELLUNGS-
RAUM in Gais.

T 0474 504535 / www.seeber.bz



Fasching in Uttenheim

► ELTERN-KIND-ZENTRUM

Informationen über das Elki

Das Eltern-Kind-Zentrum besteht aus dem Ausschuss, der Programmgruppe, den Mitarbeiter/-innen und im Jahr 2015/2016 aus 60 Mitgliedsfamilien. Bei der Vollversammlung am 7. Mai wurde der Ausschuss für die nächsten zwei Jahre neu gewählt.

Neben den vielen Veranstaltungen im Frühling und Herbst finden im Elki zweimal wöchentlich die offenen Treffs statt. Dabei bietet das wohl größte Spielzimmer der Gemeinde mit seinen verschiedenen Ecken Platz zum Bewegen, Bauen, Malen, Basteln...., und bei schönem Wetter kann der Elki-Garten - mit neuer Nestschaukel und neuem Sandkasten – genutzt werden. Im Jahr 2015 gab es insgesamt 68 offene Treffs. Dabei besuchten uns 484 Kinder, 326 Mamas, 6 Papas und 16 Omas. Jeweils zwei Mitarbeiterinnen sind während der offenen Treffs anwesend. Sie halten die Besucherzahlen fest, bereiten Getränke für die Besucher/-innen vor, stehen für evtl. Fragen zur Verfügung und sorgen dafür, dass alle das Elki ordentlich hinterlassen. Bei den offenen Treffs besteht darüber hinaus – wie übrigens auch bei allen anderen Veranstaltungen - die Möglichkeit, Mitglied im Elki zu werden.

Gerne können Eltern mit ihren Kindern das Elki auch unverbindlich bei einem offenen Treff besuchen und sich ein Bild machen.

Der offene Treff findet immer mittwochs von 15 – 17 Uhr und freitags von 9 – 11 Uhr statt. Die Eltern oder Begleitpersonen sind dabei selbst für



Vorne (v.l.n.r.): Julia Pranter, Petra Ausserhofer, Marion Lingg

Hinten (v.l.n.r.): Lisa Pranter, Elisabeth Obergasser, Sarah Zingerle, Judith Pueland

ihre Kinder verantwortlich. An Ferientagen bleibt das Elki geschlossen.

FAMILIENFEST

Ein besonderer Höhepunkt im Elki-Jahr ist das Familienfest. Dieses fand heuer am Samstag, dem 21. Mai ab 11 Uhr auf dem Gemeindeplatz von Gais statt. Bei strahlendem Sonnenschein konnten die Kinder nach Herzenslust spielen und toben. Ein Spielebus, das Kasperltheater und Luftballons sorgten für viel Abwechslung und um das leibliche Wohl der großen und kleinen Besucher/-innen kümmerte sich die Antholzer Grillcrew vom Biathlon Inn. Ein rundum

gelungenes Fest für die ganze Familie!

VORSCHAU HERBSTPROGRAMM

Auch für den Herbst hat die Programmgruppe des Eltern-Kind-Zentrums schon ein tolles Programm ausgearbeitet. Dieses hat sie im Rahmen der Vollversammlung vorgestellt. Geplant sind demnach Vorträge, Treffen in einer Krabbelgruppe, ein Besuch in der Kletterhalle, ein Aerobic-Kurs, ein Workshop zum Thema „Upcycling“, ein Laternenumzug, ein Rückbildungsgymnastik-Kurs, ein Nikolausbesuch und der Kurs „Weihnachtskugeln filzen“.

Ohne ein gut funktionierendes Team wären die Organisation der verschiedenen Veranstaltungen und die Verwaltung des Eltern-Kind-Zentrums nicht möglich. Deshalb bedanken wir uns bei allen fleißigen Mithelfer/-innen und bei allen Besucher/-innen und freuen uns, im Herbst unser Elki wieder für euch und viele neue Familien zu öffnen.



// Marion Lingg

Pfadfinder Gais



Der Pfadfinderstamm Gais

Der Pfadfinderstamm Gais feierte Ende April sein 40-jähriges Bestehen mit einem großen Diözesanfest. Über 200 Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus ganz Südtirol waren aus diesem besonderen Anlass nach Gais gekommen. Den Höhepunkt bildete der Festabend, an dem auf 40 bewegte Jahre zurückgeblickt wurde.

Die dreitägigen Feierlichkeiten fanden vom 23. bis zum 25. April statt. In der Lahne in Gais wurde dafür ein großes Zeltlager aufgeschlagen. Dort trafen rund 200 Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus ganz Südtirol zusammen, um das Jubiläum gebührend zu feiern.

GOTTESDIENST

Am Samstagabend fand in der Kirche von Gais ein Gottesdienst, zelebriert vom Diözesankuraten Fabian Tirler, statt. Ehrenkurat Bischof Ivo Muser hatte eine Grußbotschaft geschickt, die beim Gottesdienst verlesen wurde. Musikalisch umrahmt wurde die Messe von der Pfadfindergruppe Taufers.

FESTABEND

Anschließend wurde im Pfarrsaal gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft auf die vergangenen 40 Jahre zurückgeblickt, und zwar in Form einer Bilderschau, die Michael Griessmair sehr interessant und abwechslungsreich gestaltet hatte. Durch den Abend führte Josef Duregger. Anwesend waren neben zahlreichen



Gemeinsam gestalten - ein Kunstwerk der Pfadfinder zum 40-jährigen Jubiläum

ehemaligen Leiterinnen und Leitern auch Kurat Franz Santer, Gründungsmitglied Robert Hochgruber, Bürgermeister Christian Gartner, der Fraktionsvorsteher Karl Renzler und viele mehr. Der Stammesvorsitzende Georg Brugger bedankte sich bei allen, die sich in den letzten, zum Teil auch turbulenten 40 Jahren in irgendeiner Weise für die Pfadfinder eingesetzt haben. Bürgermeister Gartner überreichte im Rahmen des Festabends der Stammesführung die Schlüssel für das neue Vereinslokal im Bauhof der Gemeinde.

DORFSPIEL

Der Sonntag stand ganz im Zeichen eines großen Dorfspiels: Die Kinder und Jugendlichen wurden in Gruppen eingeteilt und machten sich in Begleitung einer Leitperson auf den Weg, um sich bei verschiedenen Spielen, bei denen vor allem Kreativität, Geschicklichkeit und Feingefühl



Die Stammesleitung mit ehemaligen Leiterinnen und Leitern, mit dem Gründungsmitglied Robert Hochgruber (rechts) und mit den Eltern des bereits verstorbenen Christian Mair, der ebenfalls zu den Gründungsmitgliedern des Pfadfinderstammes Gais gehört



Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des großen Diözesanfestes

gefragt waren, zu vergnügen. Dabei hatten alle jede Menge Spaß! Der Pfadfinderstamm Gais bedankt sich an dieser Stelle bei allen Vereinen, die ihn bei der Verwirklichung und Durchführung dieses Programmpunktes unterstützt haben.

DANK

Ein großer Dank geht auch an den Naturtreff Eisvogel, an die Amateurfunker Bruneck, an das Team von KreativRaft, an den Künstler Jakob Oberhollnzer, an die Gemeinde Gais, an die Fraktion und an die vie-

len zahlreichen Helfer aus der Dorfgemeinschaft, die zum Gelingen der Jubiläumsfeierlichkeiten beigetragen haben!
Gut Pfad!

// Thomas Bacher

► THEATERVEREIN GAIS

Alles Theater!

Alle Jahre wieder versucht der Theaterverein von Gais eine Aufführung auf die Beine zu stellen. Auch heuer ist das wieder gelungen, dank rühriger Mitglieder und vieler Helfer. Aufgeführt wurde das Stück „Wenn der Hahn kräht auf dem Mist“ - gekräht hat der Hahn schließlich an sechs Aufführungsterminen.

Damit auch in Zukunft in Gais Theater gespielt und das Publikum für eine kurze Zeit dem Alltag entfliehen und ordentlich lachen kann, starten wir an dieser Stelle folgenden Aufruf:

WIR SUCHEN DICH... JA, GENAU DICH!

Wenn du Lust hast, Theater zu spielen, vor oder hinter der Bühne zu helfen, wenn du Freude am Frisieren und Schminken hast und/oder handwerklich begabt bist, dann melde dich einfach unverbindlich bei unserer Obfrau Philo (Telefonnummer 349 526 7459) und nimm an einem Casting teil!!!

Dass es sich lohnt, Teil unserer Truppe zu werden, soll dir dieser **kurze Rückblick auf unsere Tätigkeiten im Jahr 2015** zeigen:

Das Theaterjahr 2015 begann Ende September 2014 mit den Leseproben

für das Theaterstück „Die Nachtwandler“. Die Aufführungen fanden am 20., 22., 25., 28. Februar und am 1. März 2015 im Pfarrheim von Gais statt.

Kurz darauf standen zwei Versammlungen an, und zwar im März 2015 die Generalversammlung des Südtiroler Theaterverbandes in Bozen und am 19. April 2015 die jährliche Vollversammlung in Mühlbach.

Am 5.5.2015 gab es wieder einen Grund zum Feiern: Unsere Kassiererin Maria Renzler wurde 60 Jahre alt. Diesen runden Geburtstag haben wir natürlich mit ihr gefeiert - nach einem Weckruf um 5:00 Uhr morgens!

Am 2. Juni führte uns dann unser Vereinsausflug nach Innerschlöss in Osttirol, wo wir eine Wanderung unternommen haben.

Einige Wochen später, am 27. Juni, fand wieder das traditionelle Treffen mit den Mitgliedern der Volksbühne Rodeneck statt. Bei einer Grillparty und einem Spielenachmittag haben wir uns prächtig unterhalten!

Und im Herbst 2015 ging schließlich alles wieder von vorne los: Im



September 2015 haben wir die neue Theatersaison in der Pizzeria „Zoller“ in Gais eingeläutet und dann standen auch schon wieder die Leseproben für das neue Theaterstück „Wenn der Hahn kräht auf dem Mist“ an.

Wie du siehst, sind wir ein aktiver Verein, eine kleine, aber feine Truppe, die sich über Verstärkung sehr freuen würde! Also, melde dich!

// Karin Renzler



► MUSIKKAPELLE UTTENHEIM

Filmmusik beim Frühjahrskonzert



Film ab! – So lautete das Motto des diesjährigen Frühjahrskonzertes der MK Uttenheim.



Jungmusikantin Annika Mittermair

Viele Filme sind nicht zuletzt wegen ihrer einzigartigen Musik bis heute unvergesslich. Nicht zuletzt deshalb hat die Musikkapelle Uttenheim unter der Federführung von Kapellmeisterin Astrid Bär Schwärzer heuer ihr Frühjahrskonzert ganz der Filmmusik gewidmet.

Am Samstag, dem 16. April 2016 lud die Musikkapelle Uttenheim zum

ersten Höhepunkt der Saison, dem Frühjahrskonzert, ein. Dabei wurde den Zuhörern im vollbesetzten Saal ein buntes Programm unter dem Motto „Filmmusik“ geboten. Unter die Mitglieder der Musikkapelle hatten sich auch die Jungmusikanten und Jungmusikantinnen gemischt: Annika Mittermair an der Querflöte, Lisa Plankensteiner, Lea Stolzlechner und Greta Mittermair an der Klarinette, Katharina Holzer an der

Trompete und Fabian und Jasmin Holzer am Schlagzeug. Leider konnte Lorenz Niederkofler, einer der jungen Schlagzeuger, beim Konzert nicht dabei sein, da er sich den Oberarm gebrochen hatte. Die Kinder und Jugendlichen, die beim Konzert mitspielten, besuchen seit einem Jahr oder seit zwei Jahren die Musikschule und auch die Musikurse, die von der Musikkapelle organisiert werden. Und da es nicht immer motivierend ist, alleine zu proben, ist ein Auftritt vor Publikum eine neue Herausforderung und ein besonderer Ansporn.



Eine Urkunde für verdiente Musikanten (v.l.n.r.): Kapellmeisterin Astrid Bär Schwärzer, Bezirksobmann Johann Hilber, Gebietsvertreter Christof Kofler, die geehrten Musikanten Alois Eppacher, Martin Astner und Christof Astner und Obfrau Petra Mairl

Im Rahmen des Frühjahrskonzertes wurden auch einige Musikanten für ihren Einsatz in der Musikkapelle geehrt: Der Bezirksobmann Johann Hilber und der Gebietsvertreter Christof Kofler verliehen den Musikanten Alois Eppacher, Martin Astner und Christof Astner die Ehrenurkunde des Verbandes Südtiroler Musikkapellen in Bronze für ihre 15-jährige Tätigkeit im Dienst der Musikkapelle.

Nach diesem gelungenen Auftakt freuen sich alle wieder auf ein abwechslungsreiches und erfolgreiches Musikjahr!
// Petra Mairl

Für unsere Familien...



Fleißige Sternsinger: Elia, Michael, Julian, Tommy, Elia, Lisa, Maja, Lea, Katharina und Marie



Der KFS Uttenheim auf den Spuren der Jakobspilger

Der Katholische Familienverband Uttenheim bemüht sich stets, seinen Mitgliedern ein abwechslungsreiches und vielfältiges Programm zu bieten. Hier eine kleine Rückschau von Mathilde Gartner.

Im Herbst 2015 fanden wieder der traditionelle Tauschmarkt sowie die Martinsfeier, bei der sich alle mit Kastanien und Tee stärken konnten,

statt. Im November waren alle Mitgliederfamilien und Neueinsteiger zum Frühstück eingeladen. Das Familienfrühstück fand bei Jung und Alt großen Anklang. Wir freuen uns immer, wenn sich Familien treffen, zusammensitzen und ein „Ratschale“ machen. Für die körperliche und geistige Fitness gab es im Herbst und im Frühjahr einen Qi Gong - Kurs und im November fand in Zusammenarbeit mit der Öffentlichen Bibliothek der Vortrag von Toni Fingung zum Thema „Das liebe Geld“ statt.

WATTEN

Auch das Preiswatten kam wieder gut an, und so konnte dank der vielen Teilnehmer/-innen und Spender/-innen der stolze Betrag von 1.600 Euro gesammelt werden. Dieser Betrag

und der Reinerlös von 2.000 Euro, der bei der Suppenaktion erzielt werden konnte, wurden an zwei Familien in Not überwiesen.

WANDERUNG

Einen Höhepunkt des Vereinsjahres bildete die Frühjahrswanderung unter dem Motto „Auf den Spuren der Jakobspilger“. Dabei ging es von Oberbozen zum Rittner Jakobskirchlein, von dort hinunter in den Bozner Talkessel, weiter hinauf nach St. Jakob im Sand, zum Schloss Rafenstein und über einen schönen Waldweg nach Jenesien. Alle Teilnehmer/-innen waren begeistert und wollen nächstes Jahr wieder dabei sein.

BÄUMCHEN PFLANZEN

Am 22. Mai, dem Dreifaltigkeitssonntag, lud der KFS zur Familienmesse mit anschließender Feier in den Schulgarten ein. Für die Neugeborenen des Jahres 2015 wurde ein Bäumchen gepflanzt, das dankenswerterweise von der Gemeinde bereitgestellt wurde.

// Mathilde Gartner



Preiswatten im Haus der Dorfgemeinschaft

Süßer Ausflug!

Am Samstag, dem 23. April um 5.30 Uhr ging es los. Wir fuhren sehr lange mit dem Bus, bis wir endlich bei der Schokoladenfabrik Zotter ankamen. Wir gingen zuerst in den „essbaren“ Tiergarten. Das ist kein Tiergarten zum Essen, sondern dort konnten wir bei einem

Rundgang ganz viele Tiere beobachten und Pflanzen bewundern. Wir sahen viele Kräuter und Bäume und wir konnten Lamas, Kängurus und noch viele andere Tiere bewundern. Als wir Hunger hatten, aßen wir im Restaurant zu Mittag. Neben dem Restaurant befanden sich ein Spielplatz und

ein Streichelzoo. Das war toll! Um 15.00 Uhr fand dann die Führung in der Schokoladenfabrik statt. Zuerst schauten wir einen kurzen Film an. Dann durften wir Schokolade verkosten, so viel wir wollten. Das war echt lecker! Es gab auch Schokoladenbrunnen und man konnte sehen, wie die Schokolade hergestellt wird. Im Geschäft konnten wir noch alle Schokolade kaufen. Danach fuhren wir mit dem Bus nach Graz. Dort übernachteten wir in einem Hotel.

>>

Am Sonntag gingen wir um 10.00 Uhr alle gemeinsam in die Stadt auf den Hauptplatz zur Stadtführung. Wir wurden in eine Kindergruppe und in eine Erwachsenengruppe eingeteilt. Die Leiterin der Kindergruppe hieß Germaine Falk. Bei unserer Führung kamen wir auch zum Franziskanerkloster. Dort erzählte uns Germaine gruselige, lustige und interessante Geschichten. Nach der Führung gingen wir zum Essen und

erkundeten die Stadt noch alleine. Um 16.00 Uhr traten wir schließlich die Heimfahrt nach Uttenheim an. Damit es auf der Fahrt nicht langweilig wurde, hatte Mathilde ein Quiz vorbereitet. Die Fragen konnte man nur beantworten, wenn man ganz viel über Schokolade weiß... Während der Fahrt schauten wir auch Filme und erzählten durch das Mikrofon Witze. Um 21.35 Uhr waren wir dann wieder in Uttenheim. //



Der KFS Uttenheim besuchte die Schokofabrik in Bergl und schaute sich die schöne Stadt Graz an. Ein unvergessliches Erlebnis für Jung und Alt!

► MUSIKKAPELLE GAIS

Frühjahrskonzert und Wertungsspiel erfolgreich absolviert

Am Samstag, dem 9. April fand das traditionelle Frühjahrskonzert der Musikkapelle Gais unter der Leitung von Kapellmeister Erhard Gatterer statt. Nach der Begrüßungsrede von Obmann Michael Niederwanger wurde mit dem Marsch „Jetzt geht's los“ von Franz Lehár der erste Teil eröffnet. Als zweites Stück folgte die Fantasie „Verwehte Blumen“ von Florian Pranger. „Sunset Serenade“ von Thomas Doss und das Stück „Lieblingstrommler“ von Franz Bummerl beschlossen den ersten Teil des Konzertes. Der zweite Teil wurde mit dem beeindruckenden Werk „Hymn for a Solemn Occasion“ von Hermann Pallhuber eröffnet. Darauf folgte das Stück „Hindenburg“, bei dem die Musikanten und Musikantinnen das Publikum mit auf eine musikalische Reise in die Vergangenheit, zum Unglück des Zeppelins „Hindenburg“, mitnahmen. Mit der Rockouvertüre „Stockholm Waterfestival“ von Kees Vlák und dem Marsch „Auf Wiedersehen“ von Hans Opelar beendete die Musikkapelle Gais schließlich ihr Frühjahrskonzert. Die Polka „Ein Denkmal für die Blasmus-

sik“ und der „Gaiser Heimatmarsch“ von Sepp Tanzer wurden als Zugaben gespielt. Durch das Programm führte Schriftführerin Ulrike Stifter.

Am 16. April stand dann ein weiterer wichtiger Termin auf der Agenda der Musikkapelle Gais: das Wertungsspiel in Oberroth im Allgäu. Etwas nervös stellten sich die Mitglieder der Kapelle der strengen, aber gerechten Jury, die aus Prof. Dr. Friedrich Weyermüller, Walter Edelmann, Manfred Andreas Lipp und Oskar Schwab be-

stand. Die beiden Stücke „Verwehte Blumen“ und „Hindenburg“ kamen beim Publikum und den Wertungsrichtern gut an: Die Leistung der Kapelle wurde mit der Note „sehr gut“ (das entspricht 87,4 Punkten) bewertet. Mit guten Tipps der Jury an Kapellmeister Erhard Gatterer wurden die Musikanten und Musikantinnen schließlich entlassen. Das erzielte Ergebnis wurde dann noch ausgiebig beim Frühlingfest der Blasmusik in Au (Illertissen) gefeiert.

// Ulrike Stifter



► FF GAIS

Allzeit bereit!

Am 5. März fand die 87. Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Gais statt. Neben dem obligatorischen Rückblick auf das abgelaufene Jahr wurden verdiente Mitglieder geehrt.

Kommandant Albert Laner eröffnete die 87. Jahreshauptversammlung mit einer Rede, in der er seiner Freude Ausdruck verlieh, dass so viele Mitglieder und Ehrengäste der Einladung gefolgt waren. Namentlich begrüßte er Pfarrer Franz Santer, Bürgermeister Christian Gartner, Vizebürgermeister Alex Dariz, Fraktionsvorsteher Karl Renzler, den Stationsleiter der Forststation Sand in Taufers, Christian Lamprecht, und den Ehrenkommandanten Andreas Hofer.

1.493 STUNDEN IM DIENST DES NÄCHSTEN

Die Gaisinger Feuerwehr zählt insgesamt 65 Mitglieder, davon 45 aktive Wehrmänner. 28 Mal wurde die Feuerwehr Gais im vergangenen Jahr zu Hilfe gerufen, und zwar zu 14 technischen Einsätzen und zu acht Brandeinsätzen. Sechsmal wurde Fehlalarm geschlagen. Insgesamt hat

die Wehr im letzten Jahr beeindruckende 1.493 Stunden im Dienste des Nächsten geleistet.

GROSSER DANK

In seinen Grußworten bedankte sich Bürgermeister Christian Gartner bei der Mannschaft für ihr ehrenamt-



Bürgermeister Christian Gartner steckt Günther Griessmair das Verdienstkreuz in Silber an.

liches Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz. Ein besonderes Lob sprach er der Feuerwehr für den



Der Chef der Forststation Sand in Taufers: Christian Lamprecht

Einsatz beim Hochwasser am 6. Juni aus. „An diesem Tag – ich war noch nicht einmal einen Monat im Amt – durfte ich die große Kompetenz und die Kameradschaft der Feuerwehren unserer Gemeinde erleben. Wir dürfen stolz auf sie sein. Solange es Menschen gibt, die freiwillig bereit sind, anderen zu helfen, können wir uns sicher fühlen“, sagte Gartner. Grußworte überbrachten auch Pfarrer Franz Santer und Fraktionsvorsteher Karl Renzler. Letzterer sicherte der Wehr finanzielle Unterstützung zu, wenn größere Anschaffungen zu tätigen sind. Christian Lamprecht, der Leiter der Forststation Sand in Taufers, erinnerte an den großen Waldbrand in



Auszeichnung verdienter Mitglieder (v. l.): Bürgermeister Christian Gartner, Kommandant Albert Laner, die geehrten Wehrmänner Anton Niederwanger, Reinhard Niederbrunner und Günther Griessmair, Vize-Kommandant Alois Hecher und Abschnittsinspektor Michl Oberhollenzer

Gais vor 20 Jahren und regte an, im Rahmen eines Infoabends dieses Ereignisses zu gedenken. >>



Kommandant Albert Laner eröffnete die 87. Jahresvollversammlung.



Ehrenkommandant Andreas Hofer stand der FF Gais 15 Jahre lang vor.



Fraktionschef Karl Renzler sicherte finanzielle Unterstützung bei Großanschaffungen zu.

EHRUNGEN

Im Anschluss an die Grußworte wurden verdiente Wehrmänner geehrt und ein neues Mitglied angelobt. Das Verdienstkreuz in Silber erhielten Günther Griessmair und Anton Niederwanger für ihren 25-jährigen Dienst bei der FF Gais. Geehrt wurde auch Reinhard Niederbrunner für 15

Jahre Dienst am Nächsten. Er erhielt das bronzene Verdienstkreuz. Josef Stolzelechner wurde zu einem späteren Zeitpunkt ausgezeichnet: Er erhielt im Rahmen der Bezirkstagung in Weißenbach das Verdienstkreuz in Gold für 40 Jahre Treue. Außerdem wurde Manfred Obergasser angelobt und somit feierlich in die Reihen der

Freiwilligen Feuerwehr Gais aufgenommen.

Die Versammlung klang bei einem reichhaltigen Buffet, das Paul Pedevilla, der Gaisinger Vereinskoch, mit seiner Küchengehilfin Silvia zubereitet hatte, aus. // aldar

► 50 JAHRE KFS

Ein schönes Foto zum runden Geburtstag...

Der Katholische Familienverband Südtirol feiert heuer sein fünfzigjähriges Bestehen. Die Ortsgruppe Gais hat zu diesem Anlass ein aussagekräftiges Foto geschossen.

Seit seiner Gründung im Jahr 1966 vertritt der Katholische Familienverband Südtirol die Interessen der Südtiroler Familien in der Politik und Öffentlichkeit und bietet einen umfassenden Service für die Familien im Land. Heute zählt der KFS rund

16.000 Mitgliedsfamilien und ist damit die größte Interessensvertretung der Südtiroler Familien. Mehr als 1.000 Frauen und Männer engagieren sich landesweit ehrenamtlich im KFS und bilden mit sieben Bezirken und 120 Zweigstellen die starke Basis des Verbandes.

Anlässlich des runden Jubiläums wurden alle Zweigstellen von der Landesleitung des KFS gebeten, ein Foto in Herzform zu machen. Und so fanden sich - trotz widriger Wetterverhältnisse - am 9. April einige wetterfeste



Gaisinger Mitglieder zusammen, um auf diesem besonderen Bild verewigt zu werden. Nach vollbrachter Tat gab es als kleine Belohnung einen „Lutscher“ in Herzform und wer wollte, durfte die Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr Bruneck erklimmen und das Dorf von oben betrachten. Das hat nicht nur die Kinder begeistert... Das Bild wird übrigens am 12. Juni bei der Jubiläumsfeier im Vinzentinum in Brixen ausgestellt.

Auf diesem Weg danken wir allen, die an diesem Tag mitgeholfen haben! Ein besonderer Dank geht an Albert Laner, den Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Gais, an die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Bruneck und an den Fotografen Daniel Vienna. // Klaudia Hofer



► AFC GAIS

Liebe Fußball-Freunde,

der AFC Gais hat seit Jänner einen neuen Vorstand. Dieser besteht aus Josef Staggl, Stefan Schwemberger, Gerd Rederlechner, Martin Renzler, Reinhold Lercher, Karl Unteregelsbacher, Hermann Lahner, Peter Maurberger, Josef Volgger, Paul Pedevilla und Klaus Forer. Zum Präsidenten wurde Edl Kronbichler gewählt. Sie alle möchten sich auf diesem Wege bei den scheidenden Funktionären für die in den letzten Jahren geleistete Arbeit ganz herzlich bedanken!

Der neue Vorstand hat sich bereits in seine Aufgaben eingefunden und kurzfristig zwei Ziele festgelegt: Zum einen wird der Klassenerhalt der ers-

ten Mannschaft angestrebt, um gute Voraussetzungen für die nächsten Jahre zu schaffen, zum anderen soll die Zusammenarbeit mit Uttenheim intensiviert werden, und zwar nicht nur im Jugendbereich. Diesbezüglich wurden von Seiten des AFC Gais in Vorgesprächen bereits alle Wege gebnet.

Für jene Jugendspieler, die in Gais nicht in einer Mannschaft spielen können, wurde die Zusammenarbeit mit dem Kronteam Bruneck verlängert.

Langfristig möchten wir wieder mit einer starken Mannschaft in der ers-

ten Amateurliga mitmischen. In den nächsten Sitzungen werden die verschiedenen Aufgaben, die im Verein anstehen, auf die einzelnen Mitglieder des Vorstandes verteilt, um konkrete Vorkehrungen für die neue Saison treffen und die gesetzten Ziele bestmöglich verfolgen zu können.

Für den Vorstand

Josef Staggl

//



Die U15-Mannschaft, trainiert von Gerd Rederlechner und Daniel Vienna

Lösung des Kinderrätsels

„Detektiv Paul und die Fingerabdrücke“ auf Seite 63



► TIROLER WIND

10 Jahre TiWi - mehr als nur Volksmusik!



TiWi mit Musikkollegen beim Volksfest in Gais

Seit zehn Jahren auf der Bühne. Ihr Markenzeichen sind die roten Hosenträger.

Die Gruppe Tiroler Wind, kurz TiWi, feiert heuer ihr 10-jähriges Jubiläum. Am 23. und 24. April fand daher im Festzelt von Gais das große Jubiläumsfest mit vielen Musikgrößen statt. Gleichzeitig erschien auch die Jubiläums-CD „Das Beste aus 10 Jahren“. Grund genug also, die Jungs vors Gemeindejournal-Mikro zu bitten.

GJ: Wie würdet ihr euch – also die Band „Tiroler Wind“ - näher beschreiben?

TiWi (Chris): Die Gruppe Tiroler Wind, kurz auch TiWi genannt, besteht aus drei Musikern bzw. Sängern: Harry Amhof spielt die Steirische Harmonika, Freddy Untergasser den E-Bass und Chris Untergasser spielt Akustik- und E-Gitarre. Die Erkennungsmerkmale der Gruppe sind die roten Hosenträger und die Eigenheit, dass jeder Titel und jede Musikrichtung mit der Steirischen Harmonika gespielt werden.

Ihr feiert heuer euer 10-jähriges Jubiläum! An welche Auftritte erinnert ihr euch besonders gerne zurück?

Da gibt es viele schöne und vor allem lustige Erinnerungen. Besonders gerne denken wir an unsere ersten Auftritte bei uns zu Hause bzw. innerhalb der Gemeinde zurück. Hier hat schließlich alles begonnen und

deshalb war es uns auch wichtig, unser 10-Jähriges in und mit unserer Gemeinde zu feiern. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei der FF Mühlbach/Tesselberg sowie bei allen Vereinen, freiwilligen Helfern und den vielen Festbesuchern aus Mühlbach, Tesselberg, Uttenheim und Gais bedanken.

Welche sind eure bisher größten Erfolge?

Allein dass wir nach 10 Jahren immer noch gebucht werden, ist schon ein sehr großer Erfolg! Als allergrößten Erfolg kann man aber sicher den GRAND PRIX-SIEG in Südtirol mit „A Jodler aus Tirol“ nennen. Danach folgten zahlreiche Radio- und Fernsehauftritte in Sendungen wie „Immer wieder sonntags“, „Krone der Volksmusik“ oder bei der Open Air-Veranstaltung der Sendung „Wenn die Musi spielt“, um nur einige zu nennen.

Zehn Jahre Tiroler Wind: Wie hat sich die Band im Laufe der Jahre verändert?

Wie viele wissen, mussten wir genau vor zehn Jahren unseren Namen ändern. Sehr interessant zu erwähnen ist, dass nach einem Musikfest in Gais der Namensvorschlag „Tiroler Wind“ geboren wurde. Hubert Leimegger (Komponist aus Steinhaus) hat unseren Auftritt gesehen und

während einer Pause hat er uns seine Idee mitgeteilt. Bis zum Mühlbacher Kirchtag 2006 haben wir dann noch zu viert gemeinsam mit Mani Niederbacher gespielt. Seitdem dieser ausgeschieden ist, hat sich die Formation nicht mehr verändert.

Welcher Musikrichtung sind eure Lieder zuzuordnen?

Wir spielen „TiWi-Musik“! Diese einer Musikrichtung zuzuordnen, ist schwierig. Am ehesten trifft es wohl zu, wenn wir sagen, dass wir „Musik fürs Volk“ machen. So lautet übrigens der Titel eines Liedes, das wir noch veröffentlichen werden... Zum Abschluss noch ein paar Blitzfragen:

Musik bedeutet für uns: Musik ist unser Leben!

Ein Fan sagte neulich zu uns: Gratulation zum 10-Jährigen – „Hommo-Fescht“!

Drei Adjektive, die uns beschreiben: lustig, froh und frei...

Zehn Jahre „Tiroler Wind“ heißt für uns: dankbar zu sein für die tolle Zeit!

In zehn Jahren sind wir: ...hoffentlich immer noch auf der Bühne!

Nervös sind wir: vor jedem Auftritt!

Ein/e sympathische/r Musiker(in) ist: Oschpile Muggn

Danke für das Interview und viel Erfolg weiterhin!

Danke! // Interview: Manuel Raffin

► KINDERWELT

Endlich ist der Sommer da...

Auch in diesem Sommer wird wieder ein tolles Ferienprogramm für Kinder geboten. Dabei erwartet die Kleinen eine Neuheit: die Outdoorwoche.

In nur wenigen Wochen läuft wieder die Ferienbetreuung an! Insgesamt 41 Kindergartenkinder und 51 Grundschul Kinder haben sich angemeldet, um im Rahmen des Sommerprogramms „Kunterbunter Sommer“ gemeinsam eine tolle und unbeschwerte Zeit zu erleben. Der Verein „Die Kinderwelt Onlus“ und die Gemeindeverwaltung Gais stehen bereits in den Startlöchern und treffen die letzten Vorbereitungen... Das Programm ist so bunt wie der Sommer selbst und macht schon jetzt Lust auf mehr! Ein altersgruppengerechtes „Ferienpaket“, ein strukturierter Tagesablauf in einer fixen Gruppe und ein professionelles Team werden die Kinder durch die Sommerwochen begleiten und für unbeschwerte Ferientage sorgen.

Am 4. Juli startet die Sommerbetreuung mit „Toni Tanzbär und Leo Laufschuh“, danach machen die Kinder Bekanntschaft mit „Drachenschwanz und schlauer Feder“ und irgendwann heißt es nur noch „Blubb, wir tauchen unter“...

Im Kinderwelt-Sommerprogramm erwarten die Kindergarten- und Grundschul Kinder auch Veranstaltungen in italienischer Sprache – denn „spielend Italienisch lernen“ macht Spaß, schafft Freude an der Sprache und weckt Lust auf mehr. Die Kinder werden in eine andere Welt begleitet, welche sie ohne Berührungsängste und Hemmungen vor der Sprache wahrnehmen können.

Zum ersten Mal werden in diesem Sommer auch eine Outdoorwoche für Grundschul Kinder und ein Waldkindergarten für Kindergartenkinder organisiert.

In dieser Woche bestimmen die Kinder das Tempo, wichtig dabei ist je-



doch, dass genügend Zeit bleibt, den Wald zu erkunden und zu entdecken. Die Kinder erleben Freispielphasen und können unterschiedliche kreative oder spielerische Angebote in der freien Natur in Anspruch nehmen. Es geht um „Natur pur“, sinnliche Wahr-

nehmung, abenteuerliche Spiele und die Lust, den Dingen auf die Spur zu kommen.

Also, der Sommer kann kommen!

// Martina Ladurner

Laner Christof LCM **Maurberger Christian**

Heizung OHG **Sanitär**

Gas - Solaranlagen
Wartung - Reperaturen
Holz - Pellets - Hackschnitzelanlagen

39030 GAIS (BZ)
Tel. 348 38 27 174 Tel. 348 30 60 914

Wussten Sie, dass

- ein Drittel unseres Hausmülls zu Kompost verarbeitet werden kann?
 - Kompostierung die beste Art des Recyclings ist?
- weniger Geruchsprobleme entstehen, je trockener die Bioabfälle sind?
 - auch kontrolliert wird, was in der Biomülltonne entsorgt wird?
- Verwaltungsstrafen von 50,00 € bis 1000,00 € vorgesehen sind, wenn z.B. Plastiktaschen (auch sogenannte umweltfreundliche Taschen) in der Biomülltonne gefunden werden?
 - die Biomülltonne am besten an einem schattigen Ort aufgestellt wird?
- vom Sammeldienst zuerst die Müllsäcke und dann der Inhalt der Biomülltonnen mitgenommen werden?
 - die Qualität des Inhalts der Biomülltonnen sehr zu wünschen übrig lässt?
- die Landesverwaltung der Bezirksgemeinschaft die Genehmigung zum Kompostieren entziehen will, falls sich das nicht ändert?

Information Biomüll

IN DEN BIOMÜLL gehören:

- Obst, auch Südfrüchte
- Gemüse
- Lebensmittel/ Speisereste
- Kaffefilter
- Teebeutel
- Eierschalen
- Brot
- Balkonpflanzen
- Gartenanfälle (Gras, Laub)

NICHT IN DEN BIOMÜLL gehören:

→ **Plastiktüten, auch nicht biologisch abbaubare!**

- Aschen
- Öl und Speisefette
- Kokosnussschalen, Nüsse...
- Katzen und Kleintierstreu
- Textilien
- Windeln
- Zigarettenstummel
- Holz
- Giftige Abfälle (z.B. Putzmittel, Farben ...)
- Hochglanzillustrierte
- Papier, Metalle, Glas, Plastik, Tetra Pak
- Restmüll
- Staubsaugerbeutel
- Erde, Kies, Steine

Die Aktionsgruppe „Sauberes Gais“

Referent Josef Schwärzer,
Gemeinderätin Reinhilde Seeber,
Gemeinderat Martin Stolzlechner
Gemeinderat Richard Kugler

Die Geschichte der Fichten am Spielplatz

Vielleicht sind Ihnen schon einmal die schönen Fichten am Spielplatz in Gais aufgefallen. Diese stehen nicht von ungefähr dort, sondern wurden vor vielen Jahren gepflanzt. Hans Costabiei erinnert sich...

Im Jahr 1972, als ich nach Gais kam, herrschte rund um den Sägemüllerhof große Unordnung. Also beschloss ich, dort aufzuräumen und Blumen, Sträucher und auch einige Bäume zu pflanzen.

Ich ging in die Gärtnerei Obojes in Olang und fragte nach 19 kleinen Fichten. 11.000 Lire hätte das Stück gekostet, doch das war mir zu teuer. Daraufhin fuhr ich in die Pragser Baumschule, wo man mir 150 Fichten schenkte. Doch so viele brauchte ich gar nicht, ich setzte 50 Stück rund um das Haus und in

Waldesnähe, den Rest verschenkte ich. Einige Jahre später, irgendwann im Frühjahr 1976, war Lois Pallhuber vom Verschönerungsverein gerade damit beschäftigt, im Park unterhalb der Feuerwehrhalle verschiedene Pflanzen zu setzen. Ich bot ihm einige schöne Fichten an, da beim Sägemüllerhof eine Sandgrube errichtet wurde und ich die Bäume entfernen musste. Lois nahm mein Geschenk gerne an, und so wurden 22 etwa zwei Meter hohe Bäume mit einem Bagger abtransportiert und im Park bzw. Pfarrgrund eingesetzt. Heute, nach 40 Jahren, stehen die Bäume in voller Pracht. Nicht zuletzt auch, weil ich die Jungbäume damals auf Anweisung eines Försters richtig geschnitten habe und so eine weite Verzweigung möglich war.

// Hans Costabiei



So präsentieren sich die Bäume heute...

Dorfreinigung: Sauberes Dorf

Seit Jahren findet im Frühjahr eine Dorfreinigungs-Aktion in unseren Dörfern statt. Zahlreiche Vereine und Organisationen nahmen auch heuer wieder teil und leisteten einen wichtigen Beitrag für unsere Gemeinde. Eine ganze Menge Müll ist zusammengekommen. Die Gemeindeverwaltung bedankt sich herzlich für diese wertvolle Arbeit und appelliert gleichzeitig an alle Bürgerinnen und Bürger darauf zu achten, dass der Müll sorgfältig und gewissenhaft entsorgt wird. Nur so kann ein sauberes

Dorfbild erhalten bleiben. Dank der Unterstützung der beiden Fraktionen Gais und Uttenheim endete die Aktion mit einer Stärkung für alle Teilnehmer.

// rama



Problem Hundekot: Das stinkt zum Himmel!

Immer wieder gehen im Gemeindeamt Beschwerden über verunreinigte Gehwege, Straßen, Grünanlagen und Spielplätze ein. Einige Hundebesitzer lassen die Hunde ihr Geschäft dort verrichten, wo Kinder spielen und Menschen herumlaufen, ohne sich dann um die Hinterlassenschaften der Vierbeiner zu kümmern. Eigentlich sollte jedem Hundebesitzer klar sein, dass das nicht angeht. Ebenso wenig geht es an, dass andere die Haufen fremder Hunde



wegräumen müssen. Zumal Hundekot nicht nur unangenehm stinkt, sondern oftmals auch zahlreiche Krankheitserreger – zu den Hundekot-Parasiten zählen unter anderem Spulwürmer, Bandwürmer, Peitschenwürmer und der Fuchsbandwurm - enthält und somit Gefahren für die Gesundheit birgt. Besonders gefährdet sind Kinder und Erwachsene, deren Abwehr geschwächt ist. Infektionen entstehen durch die zahlreichen,

winzigen Eier von Parasiten, die beispielsweise an Schuhsohlen haften und so in Wohnungen hineingetragen werden. Infektionsgefahr besteht auch, wenn Kinder mit kontaminiertem Sand in Berührung kommen. Und durch das Schnüffeln am Kot können weitere Hunde infiziert werden.

Die Gemeindeverwaltung hat etliche Hundetoiletten aufgestellt, einige weitere werden folgen. Und so ergeht an alle Hundebesitzer die dringende Bitte, die bereitgestellten Beutel zur Entfernung der Hundehaufen zu verwenden und diese nicht irgendwo am Straßenrand liegen zu lassen, sondern in den dafür vorgesehenen Hundetoiletten zu entsorgen.

// Josef Schwärzer

News

Italienisch für arbeitslose Menschen

Sind Sie arbeitslos gemeldet und wollen Sie Ihre Italienischkenntnisse auffrischen, um sich auf den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt vorzubereiten? Dann melden Sie sich doch bei ihrem zuständigen Arbeitsvermittlungszentrum und fragen Sie nach

einem Gutschein nach: Die Gutscheine haben einen Wert von 250,00 € und decken somit die Kosten für Kursgebühren und Kursbücher. Nutzen Sie doch diese Chance, um Ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Gutscheine gibt es sowohl für

Italienisch- als auch für Ladinischkurse, doch nur, solange der Vorrat reicht.

Weitere Informationen erteilt das jeweils zuständige Arbeitsvermittlungszentrum oder das Amt für Weiterbildung (Tel. 0471 413394; sonja.logiudice@provinz.bz.it).

// Hubert Bertoluzza

Beitrag bei Kindererziehung und bei Pflege

Viele Mütter können nach der Geburt ihres Kindes nicht mehr im vollen Umfang ihrer normalen Erwerbstätigkeit nachgehen, was automatisch eine reduzierte Rentenabsicherung mit sich bringt. Sind auch Sie in der Situation, dass Sie nach der Geburt Ihres Kindes nur mehr in Teilzeit oder gar nicht mehr arbeiten können? Egal ob lohnabhängig beschäftigt oder selbständig, informieren Sie sich baldmöglichst bei den Mitarbeitern des SBB-Patronats ENAPA über die Möglichkeiten, wie Ihre Rentennach-

teile in den ersten Jahren nach der Geburt abgemildert werden können. Noch bis zum 30. Juni kann um Beiträge der Region für die Rentenabsicherung des Jahres 2015 angesucht werden.

Auch wenn Sie einen Familienangehörigen pflegen und deshalb nur mehr eingeschränkt Ihrer Arbeit nachgehen können, gibt es Möglichkeiten, die erlittenen Rentennachteile abzufedern.

Beratung beim SBB- Patronat ENAPA

Um bei diesem wichtigen Thema einen Überblick zu erhalten, benötigt es einer guten Beratung. Kommen Sie deshalb ins Patronat ENAPA des Südtiroler Bauernbundes und lassen Sie sich kostenlos von einem der kompetenten Mitarbeiter beraten.

Informieren Sie sich auch im Internet unter www.sbb.it/patronat oder im Bezirksbüro Bruneck, St. Lorenznerstr. 8/A, in Bruneck. Tel.: 0474 412 473

// Julia Kröss

Stimmzähler und Wahlsitzpräsidenten gesucht!

Jeweils im Herbst werden die Verzeichnisse der Stimmzähler und Wahlsitzpräsidenten aktualisiert. Vor jeder Wahl werden aus diesen Verzeichnissen die Mitglieder der Wahl-

kommissionen, Stimmzähler und Präsidenten ausgewählt. Wenn Sie bei zukünftigen Wahlhandlungen mithelfen möchten, melden Sie sich bitte im Wahlamt der Gemeinde Gais,

1. Stock, eventuell auch über E-Mail (info@gais.eu). Die Eintragung bzw. die Streichung aus den Verzeichnissen kann jederzeit widerrufen werden. Das Wahlamt steht Ihnen gerne für weitere Informationen zur Verfügung.

Die nächsten Wahlen finden im Herbst 2016 statt. // Harald Mair

Ortsversammlung des hds in Gais

Im März fand in Gais die jährliche Ortsversammlung des hds – Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol statt. hds-Ortsobmann Eduard Kronbichler berichtete über die wichtigen Themen des vergangenen Jahres. Er stellte auch fest, dass sich in Gais der Handel im großen Wandel befindet. Die Geschäfte müssten sich u.a. gegen die nationalen Filial-Betriebe in Bruneck behaupten. Dies sei

aber durchaus gelungen. Die Baggalocke habe eine wichtige Anziehungskraft. Der Ortsobmann bekräftigte zudem, dass es für die Belebung des Dorfes äußerst wichtig sei, Veranstaltungen gemeinsam mit den lokalen Vereinen abzuhalten.



Die hds Ortsgruppe Gais

Bürgermeister Christian Gartner lobte die Aktivitäten der Kaufmannschaft und die gute Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung. „Unsere Kaufleute nehmen in Gais auch in den Vereinen viele Aufgaben wahr und tragen somit zu einem blühen-

den Vereinsleben. Das ist keine Selbstverständlichkeit und dafür gebührt ihnen großer Dank“, so der Bürgermeister. Er unterstrich, dass die gesamte Wirtschaft an einem Strang ziehe müsse, um Gais als Wirtschaftsstandort zu erhalten.

Heinz Neuhauser, der neue Bezirksleiter des hds Pustertal, sprach abschließend über die Aktivitäten des Verbandes und stellte klar, dass der hds sich für den Handel in den Ortskernen mit aller Kraft einsetzen werde.
// Hubert Bertoluzza

Eine Tagesmutter stellt sich vor!

Hallo! Mein Name ist Carina Keppel. Ich bin 35 Jahre alt und stamme ursprünglich aus Österreich. Nach meiner Matura war ich viele Jahre lang in Salzburg in der Gastronomie tätig.

Vor fünf Jahren hat mich dann die Liebe ins schöne Südtirol verschlagen.

Hier lebe ich, gemeinsam mit meinem Lebensgefährten, in Gais. Zusammen mit unseren gemeinsamen Kindern Nina und Jonas bewohnen wir die obere Etage eines Zweifamilienhauses.

Seit Oktober 2015 verwirkliche ich meinen lang gehegten Traum und mache die Ausbildung zur Tagesmutter in der Fachschule Dietenheim. Diese werde ich im Juni 2016 abschließen. Bis zu meinem Abschluss werde ich insgesamt 400 Stunden Theorie und 100 Praxisstunden absolviert haben.

Im Rahmen meiner fundierten Ausbildung habe ich gelernt, auf jedes Kind individuell einzugehen, um es in seiner Entwicklung optimal zu fördern.

Ich bin ein sehr naturverbundener Mensch und werde mit meinen Schützlingen viel Zeit im Freien verbringen. Ganz in der Nähe unseres Hauses befindet sich ein großer Spielplatz, aber auch ein angrenzender Wald lädt ein, gemeinsam mit mir entdeckt zu werden. Dadurch können meine mir anvertrauten Kinder ihre Entdeckungsfreude und natürliche Neugierde ausleben und in der Gemeinschaft mit anderen Kindern ihr soziales Verhalten weiterentwi-



ckeln, um so spielerisch zu lernen und zu wachsen.

Mein Anliegen ist es, diese Lernbereitschaft nach Kräften zu fördern und zu unterstützen.

Ihre Kinder werden von mir von Montag bis Freitag in der Zeit von 6.30 Uhr bis 17.00 Uhr betreut. Um auf die Bedürfnisse der Eltern meiner kleinen Schützlinge optimal eingehen zu können, sind jedoch nach Rücksprache auch andere Betreuungszeiten möglich.

Ich würde mich freuen, ab August Ihre Kinder betreuen zu dürfen.

Hauptsächlich werde ich mich um Kinder im Alter von drei Monaten bis zu vier Jahren kümmern, in Ausnahmefällen übernehme ich aber gerne auch die Betreuung älterer Kinder. Es ist wichtig, dass Eltern das Gefühl haben, dass ihre Kinder in guten Händen sind. Diesem Anspruch möchte ich gerecht werden!

Ihre Carina Keppel, Tagesmutter

Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich bitte bei der Koordinatorin der Sozialgemeinschaft der Bäuerinnen, Frau Maria Egger, unter der Telefonnummer 366 676 3681!

► MISS SÜDTIROL

Uttenheims schönste Bürgerin

Renate Oberleiter war Miss Südtirol 2014. Seitdem ist in ihrem Leben viel passiert. Manuel Raffin hat mit Renate über ihre Zeit als Miss gesprochen.

Manuel Raffin: Wie kann man sich das Jahr als Schönste im Lande vorstellen?

Renate Oberleiter: Das Miss-Jahr war sehr aufregend, vielseitig und spannend. Ich war viel in Südtirol unterwegs und habe unzählige neue Erfahrungen gesammelt. Ich habe viele tolle und besondere Menschen kennengelernt und musste auch neue Aufgaben bewältigen. In einige davon musste ich anfangs allerdings auch erst hineinwachsen, wie z.B. vor vielen Leuten zu reden, Interviews zu geben oder vor der Kamera zu stehen. Bei vielen Auftritten wurde ich von Profis geschminkt und frisiert, außerdem durfte ich oft in wunderschönen Kleidern auftreten. Doch mein Miss-Jahr war auch stressig: Ich musste oft von Termin zu Termin fahren und nebenbei noch die Schule schmeißen. Aber nichtsdestotrotz konnte ich alle meine Auftritte, Events, Modeschauen, Interviews und Fotoshootings genießen. Das Schönste war aber, dass mich Familie, Freunde und auch meine Musikapelle das ganze Jahr hindurch unterstützt haben.

Welche Begegnungen als Miss bleiben dir positiv in Erinnerung?

Es gibt so viele schöne Begegnungen, an die ich mich gerne zurückerinnere. So hat es mich besonders gefreut, Patin der Blume des Jahres sein zu dürfen oder soziale Projekte zu betreuen, z.B. „Ein Brunnen für Sierra Leone“.

Was war das Highlight als Miss Südtirol?

Ein großes Highlight war mit Sicherheit die Reise nach Sylt, wo ich Bruce Darnell kennenlernen und mit ihm eine Show laufen durfte. Ein weiteres großes Highlight war, für Red Bull in Monte Carlo bei der Formel 1 zu arbeiten. Doch zu etwas Besonderem



Moderator Daniel Aminati mit den fünf letzten Kandidatinnen vor der Entscheidung.

haben das alles erst die Menschen gemacht, mit denen ich diese Events erleben durfte.

Wie haben deine Freunde und Eltern auf deinen Sieg bei der Misswahl reagiert?

Alle haben sich sehr für mich gefreut und standen hinter mir, vor allem meine Familie. Sehr gefreut haben sich sicher auch Christof, ein guter Freund, und meine Cousine Anna, die mich einfach zur Miss Südtirol-Wahl angemeldet haben. Das Schönste daran ist aber, dass ich für meine Freunde und meine Familie immer die Renate geblieben bin, die ich auch vorher war.

Wie bewertest du rückblickend das Jahr als Miss Südtirol 2014 für dich persönlich?

Das Jahr als Miss Südtirol war eine wunderschöne Erfahrung. Ich habe in dieser Zeit auch viel über mich selbst gelernt. Ich bin sehr dankbar,

dass ich so tolle Erfahrungen machen und vor allem so liebe Menschen kennenlernen durfte.

Inwiefern hat sich dein Leben seit der Misswahl verändert?

Mein Leben hat sich dahingehend verändert, dass ich des Öfteren auf der Straße erkannt werde und Modeschauen und Fotoshootings mittlerweile auch ein Teil meiner Freizeitgestaltung sind. Ansonsten ist alles noch beim Alten.

Was muss man tun, um als Model erfolgreich zu sein?

Dabei helfen Natürlichkeit, eine positive Ausstrahlung und eine gesunde Lebenseinstellung.

Hätte eine Miss Südtirol Chancen, als Model Karriere zu machen?

Ja, diese Chance hat sie, aber oft muss das Glück auch etwas mitspielen, das heißt, man muss zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein, damit

Athesia



Eines der ersten Fotoshootings im Laaser Marmor-Steinbruch Sebastian Stocker



Christof Astner (er hat Renate zur Misswahl angemeldet), Alois Eppacher, Renate Oberleiter und Martin Astner

Athesia

man „entdeckt“ wird. Aber man kann sein Schicksal natürlich auch einfach selbst in die Hand nehmen und sich z.B. in Mailand bei Modelagenturen bewerben.

Was findest du schön am Beruf des Modells?

Das Spannende am Modeln ist, dass man für eine kurze Zeit in eine fremde Rolle schlüpfen und auch neue Seiten von sich zeigen bzw. etwas Neues ausprobieren kann. Und natürlich ist es auch toll, am Ende des

Tages ein schönes Foto und damit eine schöne Erinnerung zu haben.

Welches Model beeindruckt dich am meisten?

Mich beeindrucken alle Models, die Familie, Job und Freizeitgestaltung unter einen Hut bringen.

Was macht für dich Schönheit aus?

Schön ist für mich jemand, der Ausstrahlung und Charakter hat. Für mich ist Schönheit nicht nur etwas Äußerliches.

Modelst du heute noch?

Ja, ich modle neben meinem Job weiter, sofern es mir die Zeit erlaubt.

Was machst du beruflich?

Seit einigen Monaten bin ich in Montal im Wohnstudio Steurer als technische Zeichnerin tätig.

Renate, vielen Dank für das Interview und alles Gute für deine Zukunft!

// Interview von Manuel Raffin



Lebensmittel | Bekleidung | Haushalts- und Geschenkartikel

Gais | Tel. 0474 504 079



Auf 3 Etagen ein gutes Stück besser!

Das Rezept

von Küchenmeister
Franz Mairhofer - Hotel Burgfrieden

Kalbswangen mit Lagreinsauce

Zutaten (für 4 Personen)

- 1 kg Kalbswangen
- 2 EL Butterschmalz
- 500 g geputztes, gewürfeltes Röstgemüse (Zwiebeln, Karotten, Staudensellerie)
- 1 EL Tomatenmark
- 400 ml Lagrein
- 1/2 lt Kalbsfond
- 1 Knoblauchzehe
- 1 Thymianzweig
- 1 Rosmarinzweig
- 10 Pfefferkörner
- 10 Korianderkörner
- 2 Lorbeerblätter
- Evtl. 2-3 TL mit Wasser angerührte Speisestärke
- zum Abschmecken Balsamico, Salz und Pfeffer

Fertigstellung:

Kalbswangen von Fett und Sehnen befreien und in Butterschmalz von allen Seiten anbraten.

In einer zweiten Pfanne Röstgemüse anrösten, Tomatenmark einrühren, nach und nach mit 300 ml Lagrein ablöschen und Kalbsfond angießen.

Zuerst Knoblauch, Thymian und Rosmarin, dann Pfeffer- und Korianderkörner sowie Lorbeerblätter hinzufügen und zum Kochen bringen.

Kalbswangen einlegen und im vorgeheizten Backofen bei 200 Grad zugedeckt etwa 1 Stunde schmoren bis sie weich und saftig sind.

Die Wangen herausnehmen, in Alufolie wickeln und warm stellen.

Schmorfond durch ein Sieb passieren,



etwas einkochen. 100 ml Lagrein auf ein Drittel einkochen und Schmorfond hinzufügen.

Auf die gewünschte Konsistenz einkochen oder mit der angerührten Speisestärke leicht binden. Mit Balsamico, Salz und Pfeffer abschmecken.

Dazu passt Wilder Reis oder grobe Polenta.

Guten Appetit wünscht
Franz Mairhofer, Hotel Burgfrieden

@ Alles rund ums Internet

Bei jedem Mediengerät kann man Kinderschutzfunktionen einrichten. In einem geschützten Bereich können Angebote nach Altersangaben und gewisse Funktionen wie die Installation von Programmen eingeschränkt werden. Eltern sollten die Einstellungen regelmäßig überprüfen und den Zugang mit einem sicheren Passwort zu sperren.

Wichtig ist auch, den Schutz für mobile Geräte wie Smartphones oder Tablets zu aktivieren. Das Angebot reicht von Programmen, die den Zugriff auf eine vorgegebene Auswahl an Apps beschränken.

Die besten Apps für Kinder:

Tipp 1: THINKROLLS 2

Geniales Logikspiel für Kinder (iPad, iPhone, Android, Kindle Fire)

Thinkrolls ist einfach ein geniales und umfangreiches Logikspiel für Kinder. Beim Spielen schulen die Kids ihre logischen Fähigkeiten und können spielerisch mit physikalischen Gesetzmäßigkeiten experimentieren.

Auszeichnung: Goldene Biene für exzellente Kinder Apps

Altersangabe: 3 bis 9+

Tipp 2: SQUIRREL & BÄR

Kinder App zum Englisch Lernen - Android, iPad, iPhone

Squirrel & Bär ist ein lebendiges Abenteuerspiel voller witziger Tierfiguren und jeder Menge pädagogisch wertvoller Leckerbissen. Mit einfacher Touch-Steuerung dirigieren die Kinder den Bären und das Eichhörnchen durch eine scheinbar endlose Panorama-Landschaft, lösen Rätsel und Mini-Spiele und suchen nach einer ganz besonderen Heilpflanze für die Bienen.

Das Besondere: 900 Vokabeln & Redewendungen, besonders umfangreich, wunderschöne Grafiken, pädagogisch wertvoll, didaktisch geschickt

Altersangabe: 4-7

// Quelle: www.bestekinderapps.de



Basteltipp: Frühlingsdeko Vogel

Material: Indianerperlen opak, schwarz, Filzplatten (20 x 30cm): 2mm dick in weiß, creme, hellblau, rosa, haut, hellgrün und pink, 1mm dick in weiß

Knöpfe in grün/blau, pink/weiß und bunt, 1,40 m Aludraht in hellblau (Ø 2mm) und 1 m Aludraht in rosa (Ø 2mm)

Anleitung: Körper jeweils zweimal in einer unterschiedlichen Farbe auf der Filzplatte aufzeichnen und ausschneiden. Für die Augen zwei ungleich große Kreise aus dem dünnen weißen Filz ausschneiden und eine

schwarze Perle in die Mitte kleben. Die Augen werden als Letztes aufgeklebt. Die dreieckigen Schnäbel aus der gewünschten Filzfarbe ausschneiden und auf dem weißen und cremefarbenen Filz runde Kreise malen und ausschneiden. Alle Filzteile, Knöpfe und Perlen (außer die Augen) an der gewünschten Stelle mit Heißkleber ankleben. Den Draht für die Haare und Füße formen. Den Draht mit Heißkleber auf der Rückseite des vorderen Körpers der Vögel befestigen und dann das hintere Körperfilzteil mit Heißkleber an Draht und Filz befestigen. Beine für festen Stand ausrichten. Augen aufkleben und fertig!

// Quelle: www.ecowoman.de

Detektiv Paul und die Fingerabdrücke



In einem Schmuckgeschäft wurde ein sehr wertvoller Ring gestohlen. Detektiv Paul untersucht die Glasvitrine, wo der Ring aufbewahrt wurde. Mehrere Fingerabdrücke konnte Paul an der Glasvitrine feststellen.

Vier bekannten Personen konnte Paul die Fingerabdrücke zuordnen. Gibt es noch einen fünften Fingerabdruck, der dem Dieb gehören könnte?

Hilf Paul bei der Untersuchung der Glasscheibe und kreise den unbekanntem Fingerabdruck mit einem bunten Stift ein.



Besitzer Herr Goldig



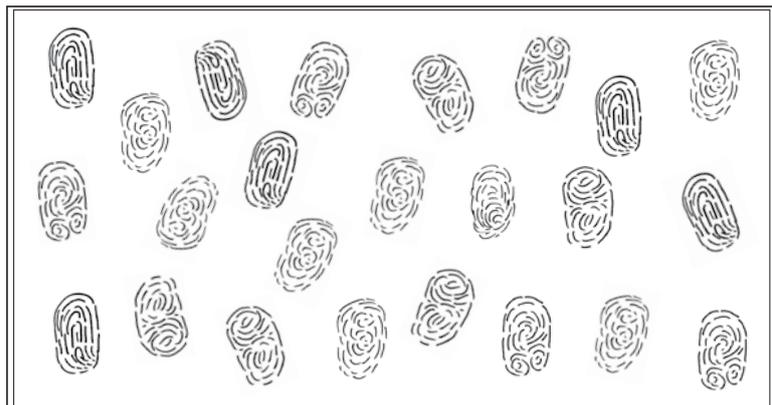
Hausmeister Peter



Postmann Klaus

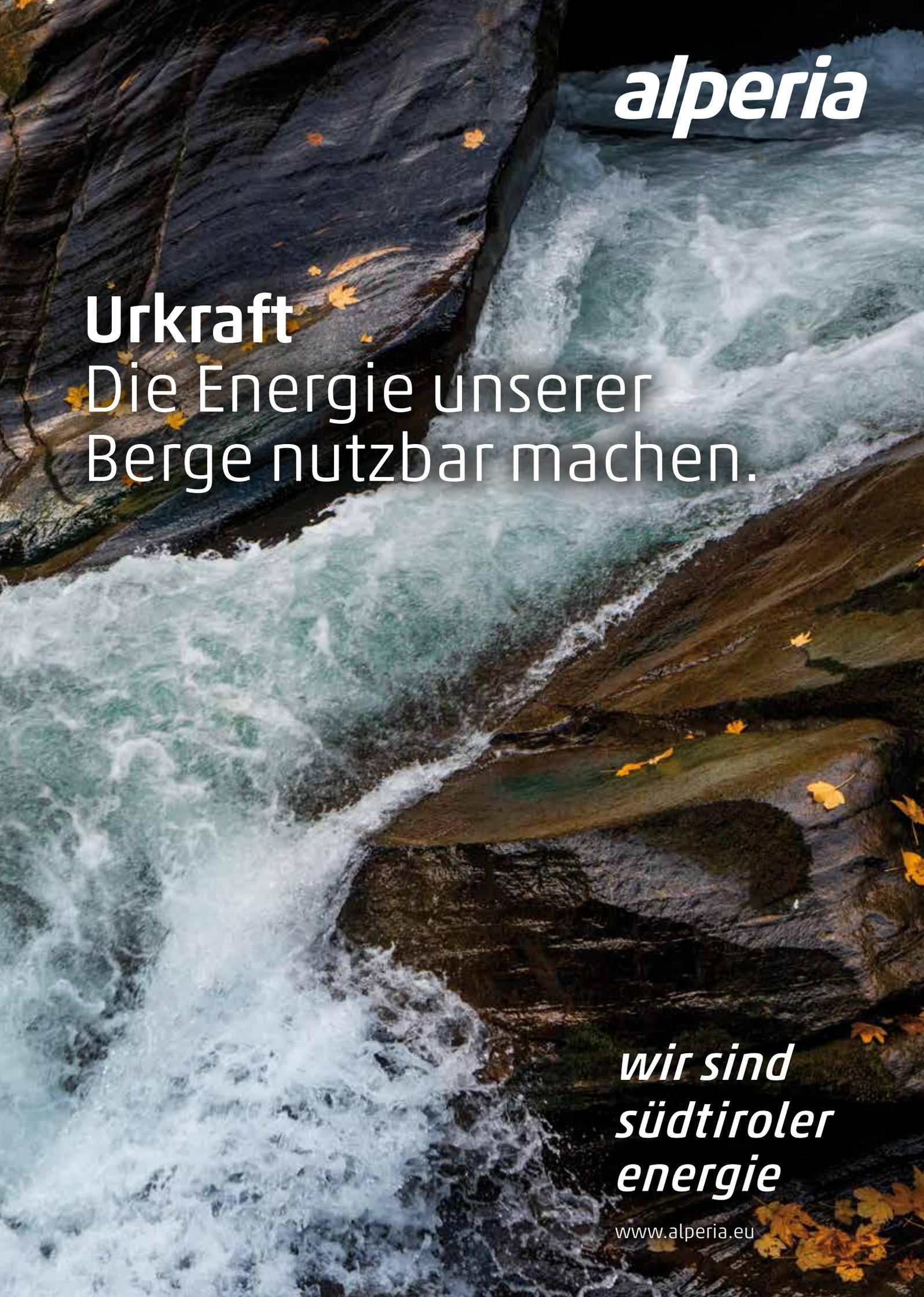


Wachmann Horst



Lösung auf Seite 53

www.Raetseldino.de



alperia

Urkraft

Die Energie unserer
Berge nutzbar machen.

***wir sind
südtiroler
energie***

www.alperia.eu